

## Kosten und Nutzen der betrieblichen Berufsausbildung

### Fragebogen

### Kurzfassung der CAPI-Version

	<p><b>Ihr Betrieb wurde ausgewählt, weil er in einem bestimmten Ausbildungsberuf ausbildet. Die folgenden Fragen zu Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung beziehen sich immer auf die ausgewählte Betriebsstätte und einen ausgewählten Ausbildungsberuf.</b></p>
	<p><b>Der ausgewählte Beruf ist:</b> _____</p> <p><b>Kaufmännisch-verwaltende Berufe:</b></p> <p>28 Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel  29 Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel  30 Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk (Nahrungsmittelhandwerk)  31 Bankkaufmann/-kauffrau  32 Versicherungskaufmann/-kauffrau  33 Reiseverkehrskaufmann/-kauffrau  34 Veranstaltungskaufmann/-kauffrau  36 Steuerfachangestellte/r  37 Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann/-kauffrau  38 Informatikkaufmann/-kauffrau  40 Rechtsanwaltsfachangestellte/r  41 Sozialversicherungsfachangestellte/r  42 Verwaltungsfachangestellte/r  43 Fachangestellte/r für Bürokommunikation  44 Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation  45 Bürokaufmann/Bürokauffrau (Industrie und Handel)  46 Bürokaufmann/Bürokauffrau (Handwerk)  47 Industriekaufmann/-kauffrau  48 Medizinische/r Fachangestellte/r  49 Zahnmedizinische(r) Fachangestellte(r)  51 Hotelfachmann/Hotelfachfrau</p> <p><b>Gewerbliche Berufe:</b></p> <p>1 Landwirt/in  2 Gärtner/in  3 Florist/in  4 Chemikant/in  5 Mediengestalter/in für Digital- und Printmedien - Mediendesign  6 Drucker/in  7 Metallbauer/in  8 Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik  9 Industriemechaniker/in  10 Kraftfahrzeugmechatroniker/in  11 Werkzeugmechaniker/in</p>

	14    Elektroniker/in für Betriebstechnik 15    Elektroniker/in -Energie- und Gebäudetechnik 16    Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker/in 17    Mechatroniker/in 18    Informationselektroniker/in 19    Bäcker/in 20    Fleischer/in 21    Koch/Köchin 22    Maurer/in 23    Tischler/in 24    Maler/in und Lackierer/in 35    Fachkraft für Lagerlogistik 39    Fachinformatiker/in -Systemintegration 50    Friseur/in  <b>Technische Berufe:</b> 12    Zahntechniker/in 13    Augenoptiker/in 25    Vermessungstechniker/in 26    Chemielaborant/in 27    Bauzeichner/in
--	--

	<p><b>Bitte beziehen Sie alle Angaben, die im Folgenden von Ihnen erbeten werden, ausschließlich auf die Betriebsstätte (Praxis, Kanzlei, Dienststelle).</b></p> <p>Da in dieser Erhebung nur Kosten und Nutzen der ausgewählten Betriebsstätte interessieren, berücksichtigen Sie bitte immer nur die angegebenen Betriebseinheit und nicht das Gesamtunternehmen bzw. den Gesamtkonzern. Im Zweifel reichen auch Schätzungen.</p>
1	<p><b>Handelt es sich bei der ausgewählten Betriebsstätte um ...</b></p> <p>1: einen selbstständigen Einzelbetrieb  2: einen selbstständigen Betrieb im Rahmen eines Konzerns  3: die Zentrale eines Unternehmens  4: eine Filiale / Zweigstelle  5: eine Kanzlei  6: eine Praxis  7: eine Dienststelle des öffentlichen Dienstes  8: etwas anderes und zwar: _____</p>
2	<p><b>Welche Rechtsform hat der Betrieb?</b></p> <p>Im Zweifel bitte die Rechtsform des Gesamtunternehmens bzw. des Konzerns angeben.</p> <p>1: Einzelunternehmen (mit Vollhaftung einer Person)  2: Personengesellschaft (KG, OHG, GbR)  3: GmbH oder GmbH &amp; Co. KG  4: Kapitalgesellschaft (AG, KGaA)  5: Körperschaft des öffentlichen Rechts, Stiftung, Anstalt, Behörde, Amt  6: Sonstige Rechtsform (z.B. Verein, Genossenschaft)</p>

3	<p><b>In welchem Jahr wurde der Betrieb gegründet?</b></p> <p>Jahr: _____</p>
4	<p><b>Welchem Wirtschaftszweig gehört der Betrieb an? Falls der Betrieb mehreren Wirtschaftszweigen zuzuordnen ist, geben Sie bitte nur den vorherrschenden an.</b></p> <p>Falls der Betrieb keinem Wirtschaftszweig eindeutig zuzuordnen ist, bitte die genannte Bezeichnung unter Sonstiges erfassen.</p> <p><b>Landwirtschaft, Bergbau:</b>  01: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei  02: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</p> <p><b>Produzierendes Gewerbe:</b>  03: Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung  04: Textil- und Bekleidungsgewerbe  05: Ledergewerbe  06: Holzgewerbe  07: Papier-, Verlags- und Druckgewerbe  08: Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen  09: Herstellung von chemischen Erzeugnissen  10: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren  11: Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steine und Erden  12: Metallherzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen  13: Maschinenbau  14: Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik  15: Fahrzeugbau  16: Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling  17: Energie- und Wasserversorgung  18: Baugewerbe</p> <p><b>Handel:</b>  19: Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen  20: Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)  21. Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern</p> <p><b>Dienstleistungsgewerbe, öffentliche Einrichtungen:</b>  22: Gastgewerbe  23: Verkehr und Nachrichtenübermittlung  24: Kredit- und Versicherungsgewerbe  25: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen  26: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung  27: Erziehung und Unterricht  28: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen  29: Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen</p> <p>30: Sonstiges, und zwar: _____</p>

5	<p><b>Welchem Ausbildungsbereich gehört dieser Betrieb an?</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Industrie und Handel</li> <li>2. Handwerk</li> <li>3. Landwirtschaft</li> <li>4. Freie Berufe</li> <li>5. Öffentlicher Dienst</li> </ol>
6	<p><b>Wie viele Personen waren am <u>30. September 2007</u> insgesamt in Ihrem Betrieb beschäftigt, und zwar einschließlich Inhaber und mithelfenden Angehörigen?</b></p> <p><b>Bitte verteilen Sie alle Beschäftigten auf die folgenden Mitarbeitergruppen.</b> Jeder Mitarbeiter soll dabei nur zu einer Kategorie gezählt werden, d.h. bspw. geringfügig Beschäftigte oder Praktikanten zählen nicht zu den Teilzeitbeschäftigten</p> <p>Anzahl der</p> <p>A: Vollzeitbeschäftigten  B: Teilzeitbeschäftigten  C: Geringfügig Beschäftigten, als sog. 400 € -Kräfte  D: Freien Mitarbeiter bzw. Honorarkräften  E: Zeit- bzw. Leiharbeitskräften  F: Auszubildenden  G: Praktikanten</p>
7	<p><b>Wie viel Prozent der Voll- und Teilzeitbeschäftigten gehörten den folgenden Mitarbeitergruppen an?</b></p> <p><b>Alternativ ist die Angabe der jeweiligen Anzahl der Beschäftigten auch als absolute Zahl möglich.</b></p> <p>Definition Fachkraft: Jede Person mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, die nicht Führungskraft ist.</p> <p>A: kaufmännische Fachkräfte mit Berufsabschluss  B: gewerbliche Fachkräfte mit Berufsabschluss  C: technische Fachkräfte mit Berufsabschluss  D: Un- und angelernte Arbeitskräfte</p>
8	<p><b>Wie viel Prozent der Voll- und Teilzeitbeschäftigten insgesamt gehörten den folgenden Qualifikationsgruppen an?</b></p> <p><b>Alternativ ist die Angabe der jeweiligen Anzahl der Beschäftigten auch als absolute Zahl möglich.</b></p> <p>A: Personen mit Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss (einschließlich Berufsakademie)  B: Fachkräfte mit Fortbildungsabschluss (Meister, Techniker, Fachwirte u. ä.)</p>

9	<p><b>Nun kommen wir zu den in Ihrem Betrieb beschäftigten Praktikanten: Wie viele der Praktikanten absolvieren ein ausbildungsvorbereitendes Praktikum (z.B. im Rahmen der Einstiegsqualifizierung Jugendlicher / EQJ)?</b></p> <p>Anzahl</p>
10	<p><b>Wie viele der Praktikanten nutzen das Praktikum als Zusatzqualifikation für den Berufseinstieg, z.B. Praktikanten mit abgeschlossener Berufsausbildung oder abgeschlossenem Studium?</b></p> <p>Anzahl</p>
11	<p><b>Gibt es in Ihrem Betrieb einen nach dem Betriebsverfassungsgesetz bzw. Personalvertretungsgesetz gewählten Betriebsrat oder Personalrat?</b></p> <p>1: Ja 2: Nein</p>
12	<p><b>Gibt es in Ihrem Betrieb eine andere betriebsspezifische Form der Mitarbeitervertretung wie z.B. einen Belegschaftssprecher, einen runden Tisch oder Ähnliches?</b></p> <p>1: Ja 2: Nein</p>

	<p><b>Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf <u>einen</u> ausgewählten Ausbildungsberuf. Bitte beziehen Sie alle weiteren Angaben zur Ausbildung im genannten Betrieb ausschließlich auf den ausgewählten Ausbildungsberuf.</b></p> <p><b>Bitte berücksichtigen Sie im Folgenden immer nur die Auszubildenden, mit denen der Betrieb oder das Unternehmen den Ausbildungsvertrag abgeschlossen hat, und nicht die Auszubildenden, die der Betrieb eventuell im Auftrag von anderen Betrieben ausbildet.</b></p>
13	<p><b>Wie viele Auszubildende hatte der Betrieb am Stichtag <u>30. September 2007</u> insgesamt im Ausbildungsberuf?</b></p> <p>Anzahl der Auszubildenden insgesamt</p>

14	<p><b>Wie verteilen sich die Auszubildenden im Ausbildungsberuf am Stichtag <u>30. September 2007</u> auf die einzelnen Ausbildungsjahre?</b></p> <p>Im Zweifel reicht eine Schätzung. Eine Schätzung ist immer besser als ein „weiß nicht“. Wenn es in einem Ausbildungsjahr keinen Auszubildenden zum Stichtag gegeben hat für das entsprechende Ausbildungsjahr eine 0 erfassen.</p> <p>Anzahl der Auszubildenden im  im 1. Ausbildungsjahr:  im 2. Ausbildungsjahr:  im 3. Ausbildungsjahr:  im 4. Ausbildungsjahr:</p>
15	<p><b>Beschränkte sich die Ausbildung im Ausbildungsberuf in Ihrem Betrieb <u>im Jahr 2007</u> auf die Vermittlung der in der Ausbildungsordnung festgelegten Inhalte oder wurden <u>Zusatzqualifikationen</u> vermittelt, die zertifiziert wurden oder zertifiziert werden könnten?</b></p> <p>1: Die Ausbildung beschränkte sich auf Inhalte der Ausbildungsordnung.  → Bitte weiter mit Frage 18</p> <p>2: Es wurden zertifizierte Zusatzqualifikationen vermittelt, die über die Ausbildungsordnung hinausgehen</p>
16	<p><b>Wie viele Auszubildende im Ausbildungsberuf haben <u>im Jahr 2007</u> an solchen zertifizierten Zusatzqualifizierungen teilgenommen?</b></p> <p>Anzahl Auszubildende, die 2007 an zertifizierten Zusatzqualifizierungen teilgenommen haben:</p>
17	<p><b>Wie hoch schätzen Sie für Ihren Betrieb den Aufwand für die Vermittlung dieser nicht in der Ausbildungsordnung festgelegten Inhalte im genannten Ausbildungsberuf ein? Schätzen Sie diesen Aufwand für die zertifizierten Zusatzqualifikationen bitte in Prozent des Gesamtaufwandes.</b></p> <p>Aufwand für Zusatzqualifikationen in Prozent des Gesamtaufwandes:</p>

18	<p><b>Nutzte Ihr Betrieb im Jahr 2007 eine <u>Lehrwerkstatt</u> für die Ausbildung im Ausbildungsberuf?</b></p> <p>Gemeint sind sowohl eigene als auch angemietete Lehrwerkstätten, die Sie sich ggf. mit anderen Ausbildungsbetrieben teilen. Nicht gemeint sind hier Schulungsräume (auch mit Computern ausgestattet), in denen gegebenenfalls der innerbetriebliche Unterricht für die Auszubildenden durchgeführt wurde.</p> <p>Als „Lehrwerkstatt“ sind ausschließlich gesonderte, d.h. räumlich und organisatorisch von den normalen Arbeitsplätzen abgegrenzte Einrichtungen des Betriebs für Ausbildungszwecke zu verstehen. Im gewerblichen-technischen Bereich kann es sich dabei z.B. auch um ein Lehlabor oder eine Lerninsel handeln und im kaufmännischen Bereich z.B. um ein Lehrbüro oder eine Übungsfirma.</p> <p>1: Ja 2: Nein</p>
19	<p><b>Führte Ihr Betrieb im Jahr 2007 für die Auszubildenden im Ausbildungsberuf regelmäßigen <u>innerbetrieblichen Unterricht</u> durch?</b></p> <p>Betrieblicher Unterricht ist jeder vom Betrieb selbst organisierte, regelmäßige Unterricht. Theoretische Unterweisungen, die bei der Ausbildung am Arbeitsplatz oder in der betrieblichen Lehrwerkstatt durchgeführt wurden, sind an dieser Stelle nicht gemeint!</p> <p>1: Ja 2: Nein</p>
20	<p><b>Welche <u>Ausbildungsvergütung</u> haben Sie im Ausbildungsberuf im <u>Monat September 2007</u> durchschnittlich an einen Auszubildenden in den einzelnen Ausbildungsjahren gezahlt?</b></p> <p>Bitte geben Sie den monatlichen Bruttobetrag an, d.h. die Ausbildungsvergütung vor Abzug von Steuern und Arbeitnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung. Der Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung ist dabei nicht zu berücksichtigen. Erhielten die Auszubildenden einen Teil der Ausbildungsvergütung als Naturalleistung, wie z.B. Essensgutscheine, so ist der geschätzte Geldwert mit einzubeziehen.</p> <p>Brutto-Ausbildungsvergütung pro <u>Auszubildenden im September 2007</u>  im 1. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 2. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 3. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 4. Ausbildungsjahr: _____ Euro</p> <p><b>Alternativ kann auch die Klasse genannt werden, in der die Vergütung fällt.</b></p> <p>Aufteilung der Klassen:  1: 0-200 Euro  2: 201-300 Euro  3: 301-400 Euro  4: 401-500 Euro</p>

	<p>5: 501-600 Euro  6: 601-700 Euro  7: 701-800 Euro  8: 801-900 Euro  9: 901-1000 Euro  10: 1001-1100 Euro  11: &gt; 1100 Euro</p>
21	<p><b>Gab es in Ihrem Betrieb im <u>September 2007</u> bei den Ausbildungsvergütungen eine <u>tarifvertragliche Bindung</u>?</b></p> <p>1: Ja, die Ausbildungsvergütungen waren durch Tarifvertrag festgelegt (Tarifbindung)  2: Nein, aber die gezahlten Ausbildungsvergütungen wurden in Anlehnung an einen Tarifvertrag festgelegt  3: Nein, keine tarifvertragliche Bindung und es erfolgte auch keine Anlehnung an einen Tarifvertrag</p>
22	<p><b>Wie viel <u>Urlaubsgeld</u> wurde im Jahr 2007 im Ausbildungsberuf bei Ihnen im Betrieb durchschnittlich an einen Auszubildenden in den einzelnen Ausbildungsjahren gezahlt?</b></p> <p>Durchschnittlicher Betrag Urlaubsgeld pro Auszubildenden im ausgewählten Beruf:  im 1. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 2. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 3. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 4. Ausbildungsjahr: _____ Euro</p> <p>Bitte berücksichtigen Sie, dass die Ausbildungsdauer im 4. Ausbildungsjahr nur ein halbes Jahr beträgt.</p>
23	<p><b>Wie viel <u>Weihnachtsgeld bzw. „13. Monatsgehalt“</u> wurde im Jahr 2007 im Ausbildungsberuf bei Ihnen im Betrieb durchschnittlich an einen Auszubildenden in den einzelnen Ausbildungsjahren gezahlt?</b></p> <p>Durchschnittlicher Betrag Weihnachtsgeld/13. Monatsgehalt pro Auszubildenden im ausgewählten Beruf:  im 1. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 2. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 3. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 4. Ausbildungsjahr: _____ Euro</p> <p>Bitte berücksichtigen Sie, dass die Ausbildungsdauer im 4. Ausbildungsjahr nur ein halbes Jahr beträgt.</p>



24	<p><b>Welche der folgenden <u>tariflichen oder freiwilligen Sozialleistungen</u> gewährte Ihr Betrieb den Auszubildenden im Ausbildungsberuf im Jahr 2007?</b></p> <p>A: Vermögenswirksame Leistungen  B: Essensgeld  C: Fahrgeld  D: Sonstige monatliche Sozialleistungen  E: Sonstige nicht monatlich gezahlte Sozialleistungen</p> <p>Und zwar ...</p> <p>1: ja, monatlich  → Bitte weiter mit Frage 25</p> <p>2: ja, unregelmäßig, nicht monatlich  → Bitte weiter mit Frage 26</p> <p>3: ja, als Einmalzahlung im Jahr  → Bitte weiter mit Frage 26</p> <p>4: nein, Leistung wurde 2007 nicht gewährt  → Bitte weiter mit Frage 27</p>
25	<p><b>Wie hoch waren die <u>monatlichen</u> Zahlungen für die genannten Sozialleistungen? Geben Sie bitte den durchschnittlichen Betrag pro Auszubildenden und Monat im Jahr 2007 an.</b></p> <p>Wurden bestimmte Sozialleistungen nur an einen Teil der Auszubildenden gezahlt, so schätzen Sie bitte den durchschnittlichen Betrag pro Kopf und Monat bezogen auf alle Auszubildenden im Ausbildungsberuf.</p> <p>Erhielten die Auszubildenden Naturalleistung, wie z.B. Essensgutscheine, so schätzen Sie bitte den Geldwert je Auszubildenden.</p> <p>Durchschnittlicher Betrag pro Auszubildenden im September 2007:</p> <p>A: Vermögenswirksame Leistungen: _____ Euro  B: Essensgeld: _____ Euro  C: Fahrgeld: _____ Euro  D: Sonstige monatliche Sozialleistungen: _____ Euro</p>

26	<p><b>Wie hoch waren die <u>unregelmäßigen Zahlungen bzw. die Einmalzahlungen</u> für die genannten Sozialleistungen? Geben Sie bitte den <u>durchschnittlichen Gesamtbetrag</u> pro Auszubildenden und Sozialleistung im Jahr 2007 an.</b></p> <p>Erhielten die Auszubildenden Naturalleistung, wie zum Beispiel Essensgutscheine, so schätzen Sie bitte den Geldwert je Auszubildenden.</p> <p>Wurden bestimmte Sozialleistungen nur an einen Teil der Auszubildenden gezahlt, so schätzen Sie bitte den Durchschnitt pro Kopf bezogen auf alle Auszubildenden im Ausbildungsberuf.</p> <p>Durchschnittlicher Gesamtbetrag pro Auszubildenden im Jahr 2007  A: nicht monatlich gezahlte vermögenswirksame Leistungen: _____ Euro  B: nicht monatlich gezahltes Essensgeld: _____ Euro  C: nicht monatlich gezahltes Fahrgeld: _____ Euro  E: Sonstige nicht monatlich gezahlte Sozialleistungen: _____ Euro</p>
27	<p><b>Wie hoch sind im Ausbildungsberuf die durchschnittlichen betrieblichen Kosten pro Auszubildenden in den einzelnen Ausbildungsjahren für Lehrbücher, Übungsunterlagen, Lernsoftware, Lernvideos u. ä.?</b></p> <p>Orientieren Sie sich bitte an dem Kostenniveau im Jahr 2007.</p> <p>Durchschnittliche Kosten pro Auszubildenden  im 1. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 2. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 3. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 4. Ausbildungsjahr: _____ Euro</p>
28	<p><b>Wie hoch sind im Ausbildungsberuf die durchschnittlichen Kosten pro Auszubildenden für Gebühren an die zuständige Stelle (Kammer) z.B. für Eintragung, Zwischen- und Abschlussprüfung?</b></p> <p>Orientieren Sie sich bitte wieder an dem Kostenniveau im Jahr 2007.</p> <p>Durchschnittliche Kosten pro Auszubildenden  im 1. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 2. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 3. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 4. Ausbildungsjahr: _____ Euro</p>
29	<p><b>Wie hoch sind im Ausbildungsberuf die durchschnittlichen Kosten pro Auszubildenden für die Anschaffung und ggf. Reinigung von Berufs- oder Schutzkleidung?</b></p> <p>Durchschnittliche Kosten pro Auszubildenden  im 1. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 2. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 3. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 4. Ausbildungsjahr: _____ Euro</p>

30	<p><b>Wurde die <u>Werkzeug- und Geräteausstattung</u> für die Auszubildenden im Ausbildungsberuf, die für die Ausbildung am betrieblichen Arbeitsplatz <u>zusätzlich benötigt</u> wurde, von Ihrem Betrieb <u>gekauft oder geleast/gemietet</u>?</b></p> <p>Als Geräteausstattung gelten Maschinen, Werkzeuge, Computer und alle weiteren für die Arbeit benötigten Geräte, die extra für die Auszubildenden angeschafft wurden. Ausstattungen für die betriebliche Lehrwerkstatt sind nicht zu berücksichtigen.</p> <p>Die Ausstattung wurde...</p> <p>1: vollständig gekauft → Bitte weiter mit Frage 31</p> <p>2: teilweise gekauft/teilweise geleast/gemietet → Bitte weiter mit Frage 31</p> <p>3: vollständig geleast/gemietet → Bitte weiter mit Frage 33</p> <p>4: es war keine zusätzliche Ausstattung notwendig → Bitte weiter mit Frage 34</p>
31	<p><b>Wie hoch schätzen Sie die <u>Anschaffungskosten</u> der betreffenden <u>zusätzlichen</u> <u>Werkzeuge- und Geräteausstattung</u> <u>pro Auszubildenden</u> im Ausbildungsberuf ein?</b></p> <p>Orientieren Sie sich bitte an dem Kostenniveau im Jahr 2007.</p> <p>Anschaffungskosten pro Auszubildenden: _____ Euro</p>
32	<p><b>Welche durchschnittliche <u>Nutzungsdauer</u> <u>in Jahren</u> veranschlagen Sie für diese <u>Werkzeuge- und Geräteausstattung</u>?</b></p> <p>Durchschnittliche Nutzungsdauer: _____ Jahre</p>
33	<p><b>Wie hoch waren die <u>Leasing- bzw. Mietkosten</u> der betreffenden <u>zusätzlichen</u> <u>Werkzeuge- und Geräteausstattung</u> <u>pro Auszubildenden</u> im Ausbildungsberuf im Jahr 2007?</b></p> <p>Jährliche Leasing-/Mietkosten pro Auszubildenden: _____ Euro</p>
34	<p><b>Wie hoch schätzen Sie im Ausbildungsberuf die durchschnittlichen Kosten <u>pro Auszubildenden</u> für <u>Verbrauchsmaterialien bzw. Rohstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe</u>, die bei der <u>Ausbildung am Arbeitsplatz</u> in den einzelnen <u>Ausbildungsjahren</u> für <u>Übungszwecke</u> verbraucht wurden?</b></p> <p>Das Material, das zur Erstellung von für den Betrieb verwertbaren Produkten oder Leistungen verwendet wurde, ist hierbei nicht zu berücksichtigen. Nicht gemeint sind die Materialien, die in einer eventuell vorhandenen Lehrwerkstatt verwendet wurden.</p>

	<p>Orientieren Sie sich bitte an dem Kostenniveau im Jahr 2007.</p> <p>Materialkosten pro Auszubildenden  im 1. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 2. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 3. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 4. Ausbildungsjahr: _____ Euro</p>
35	<p><b>Nehmen Auszubildende im Ausbildungsberuf an <u>Lehrgängen, Kursen oder anderen Bildungsveranstaltungen in externen Einrichtungen</u> teil?</b></p> <p>Unter externen Einrichtungen sind überbetriebliche Berufsbildungsstätten, sonstige Bildungseinrichtungen der Kammern oder anderer Träger sowie Bildungseinrichtungen des eigenen Unternehmens, die nicht im Betrieb am Ort liegen, aber <u>nicht</u> die Berufsschule, zu verstehen.</p> <p>Bitte beziehen Sie hierbei nicht Kurse mit ein, in denen zertifizierte Zusatzqualifikationen vermittelt wurden, die über die Ausbildungsordnung hinausgehen.</p> <p>Orientieren Sie sich an den Erfahrungen aus dem Jahr 2007.</p> <p>Mehrfachnennungen sind möglich.</p> <p>1: Ja, in überbetrieblichen Berufsbildungsstätten  2: Ja, in sonstigen Einrichtungen von Kammern, Verbänden oder anderen Trägern  3: Ja, in Bildungseinrichtungen des eigenen Unternehmens, die nicht im Betrieb hier am Ort liegen</p> <p>4: Nein  → Bitte weiter mit Frage 39</p>
36	<p><b>Wie viele Auszubildende im Ausbildungsberuf nehmen an solchen externen Lehrgängen, Kursen oder sonstigen Bildungsveranstaltungen teil? Bitte differenzieren Sie nach den einzelnen Ausbildungsjahren.</b></p> <p><b>Orientieren Sie sich bitte an den Erfahrungswerten aus dem Jahr 2007.</b></p> <p>Anzahl der Teilnehmer  im 1. Ausbildungsjahr: _____ Teilnehmer  im 2. Ausbildungsjahr: _____ Teilnehmer  im 3. Ausbildungsjahr: _____ Teilnehmer  im 4. Ausbildungsjahr: _____ Teilnehmer</p>

37	<p><b>Wie viele <u>Arbeitstage</u> sind diese Teilnehmer in den einzelnen Ausbildungsjahren für diese externen Bildungsveranstaltungen durchschnittlich vom Betrieb abwesend?</b></p> <p>Orientieren Sie sich bitte an den Erfahrungswerten aus dem Jahr 2007.</p> <p>Durchschnittliche Abwesenheitstage pro Teilnehmer  im 1. Ausbildungsjahr: _____ Tage pro Teilnehmer  im 2. Ausbildungsjahr: _____ Tage pro Teilnehmer  im 3. Ausbildungsjahr: _____ Tage pro Teilnehmer  im 4. Ausbildungsjahr: _____ Tage pro Teilnehmer</p> <p>Bitte berücksichtigen Sie, dass die Ausbildungsdauer im 4. Ausbildungsjahr nur ein halbes Jahr beträgt.</p>
38	<p><b>Wie hoch sind die vom Betrieb zu tragenden <u>durchschnittlichen Kosten pro Teilnehmer</u> in den einzelnen Ausbildungsjahren für Lehrgangsgebühren, Fahrten, Verpflegung, Lehrmittel und Sonstiges für diese externen Lehrgänge?</b></p> <p>Orientieren Sie sich bitte wieder an den Erfahrungswerten aus dem Jahr 2007.</p> <p>Durchschnittliche Kosten pro Teilnehmer  im 1. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 2. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 3. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 4. Ausbildungsjahr: _____ Euro</p> <p>Bitte berücksichtigen Sie, dass die Ausbildungsdauer im 4. Ausbildungsjahr nur ein halbes Jahr beträgt.</p>
39	<p><b>Verbringen Auszubildende im Ausbildungsberuf bestimmte Phasen der Ausbildung in <u>anderen Betrieben</u>?</b></p> <p>Gemeint sind Ausbildungsphasen in einem anderen Betrieb des eigenen Unternehmens, der sich nicht am selben Ort befindet, sowie Ausbildungsphasen in anderen, fremden Betrieben im Rahmen der Verbundausbildung oder Ausbildungsphasen in ausländischen Betrieben, z.B. bei Auslandsaufenthalten der Auszubildenden.</p> <p>Orientieren Sie sich bitte an den Erfahrungen aus dem Jahr 2007.</p> <p>Mehrfachnennungen sind möglich.</p> <p>1: Ja, in anderen Betrieben des eigenen Unternehmens  2: Ja, in anderen Betrieben im Rahmen der Verbundausbildung  3: Ja, in Betrieben im Ausland</p> <p>4: Nein  → Bitte weiter mit Frage 43</p>

40	<p><b>Wie viele Auszubildende im Ausbildungsberuf verbringen in den einzelnen Ausbildungsjahren bestimmte Phasen der Ausbildung in anderen Betrieben?</b></p> <p>Orientieren Sie sich bitte an den Erfahrungswerten aus dem Jahr 2007.</p> <p>Anzahl der Auszubildenden  im 1. Ausbildungsjahr: _____ Auszubildende  im 2. Ausbildungsjahr: _____ Auszubildende  im 3. Ausbildungsjahr: _____ Auszubildende  im 4. Ausbildungsjahr: _____ Auszubildende</p>
41	<p><b>Wie viele <u>Arbeitstage</u> sind diese Auszubildenden in den einzelnen Ausbildungsjahren aufgrund dieser Ausbildungsphasen vom eigenen Betrieb abwesend?</b></p> <p>Berufsschultage und Urlaubstage, die in diese Ausbildungsphasen fallen, bitte hier nicht angeben. Bitte geben Sie die durchschnittlichen Abwesenheitstage pro Auszubildenden an.</p> <p>Orientieren Sie sich bitte wieder an den Erfahrungswerten aus dem Jahr 2007.</p> <p>Durchschnittliche Abwesenheitstage pro Auszubildenden  im 1. Ausbildungsjahr: _____ Abwesenheitstage  im 2. Ausbildungsjahr: _____ Abwesenheitstage  im 3. Ausbildungsjahr: _____ Abwesenheitstage  im 4. Ausbildungsjahr: _____ Abwesenheitstage</p> <p>Bitte berücksichtigen Sie, dass die Ausbildungsdauer im 4. Ausbildungsjahr nur ein halbes Jahr beträgt.</p>
42	<p><b>Wie hoch sind bei diesen Ausbildungsphasen, also den Phasen in denen die Auszubildenden nicht in ihrem Betrieb sind, die vom Betrieb zu tragenden <u>durchschnittlichen Kosten pro Auszubildenden</u> für Fahrten, Verpflegung, Lehrmittel und Sonstiges?</b></p> <p>Orientieren Sie sich bitte wieder an den Erfahrungswerten aus dem Jahr 2007.</p> <p>Durchschnittliche Kosten pro Auszubildenden..  im 1. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 2. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 3. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 4. Ausbildungsjahr: _____ Euro</p> <p>Bitte berücksichtigen Sie, dass die Ausbildungsdauer im 4. Ausbildungsjahr nur ein halbes Jahr beträgt.</p>

43	<p><b>Wie viele <u>Urlaubstage</u> haben die Auszubildenden im Ausbildungsberuf in den einzelnen Ausbildungsjahren insgesamt <u>pro Jahr</u>?</b></p> <p>Orientieren Sie sich bitte an den Erfahrungswerten aus dem Jahr 2007.</p> <p>Urlaubstage pro Auszubildenden:  im 1. Ausbildungsjahr: _____ Urlaubstage pro Auszubildenden  im 2. Ausbildungsjahr: _____ Urlaubstage pro Auszubildenden  im 3. Ausbildungsjahr: _____ Urlaubstage pro Auszubildenden  im 4. Ausbildungsjahr: _____ Urlaubstage pro Auszubildenden</p> <p>Bitte berücksichtigen Sie, dass die Ausbildungsdauer im 4. Ausbildungsjahr nur ein halbes Jahr beträgt.</p>
44	<p><b>Gibt es für die Auszubildenden im Betrieb <u>andere tarifliche oder betrieblich vereinbarte freie Tage und Freistellungstage</u>? Dazu zählen zum Beispiel freie Tage für Hochzeit, Umzug, Geburt eines Kindes, Karneval, Heiligabend etc.</b></p> <p>1: Ja  2: Nein  → Bitte weiter mit Frage 46</p>
45	<p><b>Wie viele <u>Arbeitstage</u> sind die Auszubildenden im Ausbildungsberuf durch diese <u>anderen tariflich oder betrieblich vereinbarten freien Tage und Freistellungstage</u> vom Betrieb in einem Ausbildungsjahr durchschnittlich abwesend?</b></p> <p>Rechnen Sie bitte mögliche halbe Abwesenheitstage in volle Tage um. Individuelle Gleit- oder Zeitausgleichstage berücksichtigen Sie bitte <u>nicht</u> als Abwesenheitstage.</p> <p>Orientieren Sie sich bitte an den Erfahrungswerten aus dem Jahr 2007.</p> <p>Andere tariflich oder betrieblich vereinbarte freie Tage, Freistellungstage  im 1. Ausbildungsjahr: _____ Tage  im 2. Ausbildungsjahr: _____ Tage  im 3. Ausbildungsjahr: _____ Tage  im 4. Ausbildungsjahr: _____ Tage</p> <p>Bitte berücksichtigen Sie, dass die Ausbildungsdauer im 4. Ausbildungsjahr nur ein halbes Jahr beträgt.</p>
46	<p><b>Wie viele <u>Arbeitstage</u> sind die Auszubildenden im genannten Ausbildungsberuf durchschnittlich wegen <u>des Besuchs der Berufsschule nicht im Betrieb</u>?</b></p> <p>Bitte berücksichtigen Sie, dass es abzüglich der Schulferien 40 Schulwochen im Jahr gibt. Rechnen Sie bitte mögliche halbe Abwesenheitstage in volle Tage um.</p> <p>Orientieren Sie sich bitte an den Erfahrungswerten aus dem <u>Jahr 2007</u>.</p>

	<p>Falls Auszubildende bestimmte Ausbildungsphasen in anderen Betrieben verbringen, geben Sie bitte die Berufsschultage, die in diese Phase fallen, hier mit an.</p> <p>Berufsschultage: bei Angaben pro Woche unter Berücksichtigung von Ferienzeiten auf das Jahr umrechnen lassen.</p> <p>Abwesenheit vom Betrieb wegen Berufsschultagen  im 1. Ausbildungsjahr: _____ Tage  im 2. Ausbildungsjahr: _____ Tage  im 3. Ausbildungsjahr: _____ Tage  im 4. Ausbildungsjahr: _____ Tage</p> <p>Bitte berücksichtigen Sie, dass die Ausbildungsdauer im 4. Ausbildungsjahr nur ein halbes Jahr beträgt.</p>
47	<p><b>Und wie viele <u>Arbeitstage</u> sind die Auszubildenden im genannten Ausbildungsberuf durchschnittlich wegen Krankheit nicht im Betrieb?</b></p> <p>Falls Auszubildende bestimmte Ausbildungsphasen in anderen Betrieben verbringen, geben Sie bitte die Krankheitstage, die in diese Phase fallen, hier mit an.</p> <p>Krankheitstage  im 1. Ausbildungsjahr: _____ Tage  im 2. Ausbildungsjahr: _____ Tage  im 3. Ausbildungsjahr: _____ Tage  im 4. Ausbildungsjahr: _____ Tage</p>
	<p><b>Betrachten Sie nun bitte ausschließlich die Zeiten, in denen die Auszubildenden im Ausbildungsberuf am betrieblichen Arbeitsplatz anwesend waren.</b></p> <p><b>Bitte berücksichtigen sie dabei nicht die Zeiten, in denen sich der Auszubildende in der betrieblichen Lehrwerkstatt oder im innerbetrieblichen Unterricht in speziellen Schulungsräumen befindet.</b></p> <p><b>Orientieren Sie sich bitte an den Erfahrungswerten aus dem Jahr 2007.</b></p> <p><b>Im Folgenden geht es darum produktive von nicht produktiven Zeiten während der Ausbildung abzugrenzen.</b></p> <p><b>Dazu soll zwischen den folgenden Zeiten unterschieden werden:</b></p> <p><b><u>Produktive Zeiten I:</u> Die Auszubildenden verrichten einfachere Tätigkeiten, die normalerweise von einer an- oder ungelerten Arbeitskraft erledigt werden bzw. erledigt werden könnten. Es entstehen entsprechende für den Betrieb verwertbare Produkte oder Leistungen.</b></p> <p><b><u>Produktive Zeiten II:</u> Die Auszubildenden verrichten – eventuell auch im Rahmen von Projektarbeit – schwierigere Tätigkeiten, die normalerweise von einer Fachkraft erledigt werden oder erledigt werden müssten. Es entstehen entsprechende für den Betrieb verwertbare Produkte oder Leistungen.</b></p>



	<p><b><u>Unterweisungs-, Übungs-, Selbstlernzeiten und sonstige Zeiten:</u> Dies sind Zeiten, bei denen keine für den Betrieb verwertbaren Produkte oder Leistungen durch die Auszubildenden entstehen, also nicht produktive Zeiten. Unter sonstigen Zeiten sind z.B. Warte- oder Fahrzeiten zu verstehen.</b></p> <p><u>Unterweisungszeiten:</u> Der Ausbilder zeigt oder erklärt den Auszubildenden bestimmte Tätigkeiten, beobachtet und überprüft ihre Tätigkeiten, erläutert theoretische Grundlagen u. ä.; es entstehen keine für den Betrieb verwertbaren Produkte oder Leistungen.</p> <p><u>Übungszeiten, Selbstlernzeiten:</u> Die Auszubildenden üben selbstständig bestimmte Tätigkeiten ein oder eignen sich bestimmte Kenntnisse in einem selbst gesteuerten Lernprozess an, z.B. durch Studium von Lehrbüchern oder mit Hilfe computergestützter Lernprogramme. Es entstehen keine für den Betrieb verwertbaren Produkte oder Leistungen.</p> <p><u>Sonstige Zeiten:</u> Hierbei kann es sich z.B. um betrieblich bedingte Wartezeiten oder um Fahrzeiten zur Baustelle bzw. zum Kunden handeln. Es entstehen keine für den Betrieb verwertbaren Produkte oder Leistungen</p>
48	<p><b>Bitte verteilen Sie die Gesamtzeiten, die die Auszubildenden im Ausbildungsberuf im 1. Ausbildungsjahr im Rahmen der Ausbildung am Arbeitsplatz verbrachten, prozentual auf die drei beschriebenen Zeitartern.</b></p> <p>A: Produktive Zeiten I: _____ Prozent  B: Produktive Zeiten II: _____ Prozent  C: Unterweisungs-, Übungs-, Selbstlernzeiten und sonstige Zeiten: _____ Prozent</p> <p>Durchschnittliche Zeitanteile in Prozent im 1. Ausbildungsjahr  Durchschnittliche Zeitanteile in Prozent im 2. Ausbildungsjahr  Durchschnittliche Zeitanteile in Prozent im 3. Ausbildungsjahr  Durchschnittliche Zeitanteile in Prozent im 4. Ausbildungsjahr</p>
49	<p><b>Es geht nun nur um die produktiven Tätigkeiten II, die am Arbeitsplatz im Ausbildungsberuf verrichtet wurden, also die schwierigeren Tätigkeiten, die normalerweise von einer Fachkraft erledigt werden müssten: Wie hoch schätzen Sie den von den Auszubildenden erreichten durchschnittlichen Leistungsgrad während dieser produktiven Zeiten ein?</b></p> <p><b>Nehmen Sie als Bewertungsmaßstab die Leistung einer Fachkraft im Ausbildungsberuf oder gegebenenfalls in einem vergleichbaren Beruf in Ihrem Betrieb und setzen Sie den Leistungsgrad dieser Fachkraft gleich 100%.</b></p> <p>Orientieren Sie sich bitte an den Erfahrungswerten aus dem Jahr 2007.</p> <p>Durchschnittlicher Leistungsgrad der Auszubildenden bei den produktiven Tätigkeiten II  im 1. Ausbildungsjahr: _____ %  im 2. Ausbildungsjahr: _____ %  im 3. Ausbildungsjahr: _____ %  im 4. Ausbildungsjahr: _____ %</p>

50	<p><b>Es geht nun wieder um die produktiven Tätigkeiten I.</b></p> <p><b>Angenommen, Ihr Betrieb hätte im Jahr 2007 keine Auszubildenden im Ausbildungsberuf gehabt: Wären in diesem Fall die einfacheren Tätigkeiten, also produktive Tätigkeiten I, die von den Auszubildenden verrichtet wurden, hauptsächlich von Fachkräften oder von an- bzw. ungelernten Arbeitskräften übernommen worden?</b></p> <p>Die einfacheren Tätigkeiten wären...</p> <p>1: von Fachkräften übernommen worden 2: von an- bzw. ungelernten Arbeitskräften übernommen worden</p>
51	<p><b>Wie viele <u>Stunden</u> betrug in Ihrem Betrieb im September 2007 die <u>durchschnittliche Arbeitszeit</u> ohne Überstunden eines Vollzeitbeschäftigten <u>pro Woche</u>?</b></p> <p>Durchschnittliche Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten: _____ Stunden</p>
52	<p><b>Gab es in Ihrem Betrieb im Jahr 2007 <u>hauptberufliche Ausbilder</u>, die für die Durchführung der Ausbildung im Ausbildungsberuf eingesetzt wurden?</b></p> <p>Unter hauptberuflichen Ausbildern sind Mitarbeiter zu verstehen, deren Hauptaufgabe in der Ausbildung besteht.</p> <p>Berücksichtigen Sie bitte auch gegebenenfalls die hauptberuflichen Ausbilder, die in der betrieblichen Lehrwerkstatt oder im innerbetrieblichen Unterricht für die Ausbildung im Ausbildungsberuf eingesetzt wurden.</p> <p>1: ja 2: nein → Bitte weiter mit Frage 58</p>
53	<p><b>Wie viele hauptberufliche Ausbilder wurden im <u>September 2007</u> für die Durchführung der Ausbildung im Ausbildungsberuf eingesetzt? Falls der September 2007 bezüglich der Ausbildung ein sehr untypischer Monat war, wählen Sie bitte den nächsten typischen Monat (statt den September 2007) als Bezugsmonat.</b></p> <p>Bitte Anzahl der Personen erfassen, nicht Anzahl der Stellen.</p> <p>Anzahl der im September 2007 eingesetzten hauptberuflichen Ausbilder</p>
54	<p><b>Betrachten Sie nun bitte <u>eine Woche</u> im September 2007. Geben Sie die <u>gesamte Stundenzahl</u> an, welche alle hauptberuflichen Ausbilder zusammen in dieser Woche für die Ausbildung im Ausbildungsberuf <u>aufgewendet</u> haben.</b></p> <p>Bitte berücksichtigen Sie hierbei nicht die Zeiten, die für die Ausbildungsorganisation bzw. Ausbildungsverwaltung anfallen (z.B. Einsatzplanung, Kooperation mit den Kammern, der Berufsschule etc.).</p>

	<p>Falls die Ausbildung in gemischten Gruppen, d.h. mit Auszubildenden im Ausbildungsberuf und in anderen Berufen stattfand, geben Sie bitte die <u>anteilige Stundenzahl</u> an, die auf den ausgewählten Ausbildungsberuf entfiel. Wenn die Ausbilder also z.B. zehn Stunden pro Woche in einer gemischten Gruppe tätig waren, in der 70 % der Auszubildenden auf den Ausbildungsberuf entfielen, so sind sieben Stunden anzugeben.</p> <p>Gesamtstundenzahl pro Woche aller hauptberuflichen Ausbilder: _____ Stunden</p>
55	<p><b>Verteilen Sie nun bitte diese wöchentliche Gesamtstundenzahl der hauptberuflichen Ausbilder prozentual auf die Ausbildung am Arbeitsplatz, auf die Ausbildung in der betrieblichen Lehrwerkstatt und auf den durchgeführten innerbetrieblichen Unterricht für die Auszubildenden.</b></p> <p>Zeitanteil der hauptberuflichen Ausbilder für  A: die Ausbildung am Arbeitsplatz: _____ Prozent  B: die Ausbildung in der Lehrwerkstatt: _____ Prozent  C: innerbetrieblichen Unterricht: _____ Prozent</p>
56	<p><b>Haben die hauptberuflichen Ausbilder in der Zeit, in der sie Ausbildungsinhalte an den Auszubildenden vermittelt haben, auch produktive Leistungen erbracht, d.h. sind für den Betrieb verwertbare Produkte oder Leistungen entstanden?</b></p> <p>1: Ja  2: nein  → Bitte weiter mit Frage 58</p>
57	<p><b>In wie vielen der <u>Stunden</u>, die alle hauptberuflichen Ausbilder zusammen in <u>einer Woche im September 2007</u> für die Ausbildung im Ausbildungsberuf aufgewendet haben, entstanden verwertbare Produkte oder Leistungen?</b></p> <p>Anzahl der Stunden, in denen produktive Leistungen erbracht wurden</p>
58	<p><b>Im Folgenden geht es um Mitarbeiter, die neben ihren eigentlichen Aufgaben im Betrieb zeitweise auch mit Ausbildungsaufgaben betraut sind. Wir nennen diese ausbildenden Fach- und Führungskräfte im Folgenden <u>nebenberufliche Ausbilder</u>. Hierzu zählt auch der Betriebsinhaber, der zeitweise an der Durchführung der Ausbildung beteiligt ist.</b></p> <p><b>Berücksichtigen Sie bitte auch die nebenberuflichen Ausbilder, die ggf. in der betrieblichen Lehrwerkstatt oder im innerbetrieblichen Unterricht für die Auszubildenden im Ausbildungsberuf eingesetzt wurden.</b></p> <p><b>Wurden im <u>September 2007</u> die folgenden Personengruppen als nebenberufliche Ausbilder im Ausbildungsberuf eingesetzt?</b></p> <p>Definition Führungskraft: Unter Führungskräften werden im Folgenden Personen verstanden, die Personalverantwortung tragen. Hierzu zählen z.B. Betriebsinhaber, Abteilungsleiter, Schichtführer etc.</p> <p>Definition Fachkraft: Jede Person mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung,</p>

	<p>die nicht Führungskraft ist.</p> <p>A: Führungskräfte  B: kaufmännische Fachkräfte  C: gewerbliche Fachkräfte  D: technische Fachkräfte  E: Un- und angelernte Arbeitskräfte</p> <p>1: ja  2: nein</p>
59	<p><b>Wie viele Personen sind aus diesen Mitarbeitergruppen in einer durchschnittlichen <u>Woche</u> im Jahr 2007 als nebenberufliche Ausbilder eingesetzt worden?</b></p> <p>A: Führungskräfte  Anzahl, die als nebenberufliche Ausbilder eingesetzt wurden</p> <p>B: kaufmännische Fachkräfte  Anzahl, die als nebenberufliche Ausbilder eingesetzt wurden</p> <p>C: gewerbliche Fachkräfte  Anzahl, die als nebenberufliche Ausbilder eingesetzt wurden</p> <p>D: technische Fachkräfte  Anzahl, die als nebenberufliche Ausbilder eingesetzt wurden</p> <p>E: Un- und angelernte Arbeitskräfte  Anzahl, die als nebenberufliche Ausbilder eingesetzt wurden</p>
	<p><b>Für Ausbildungszeiten von nebenberuflichen Ausbildern sind zwei Varianten vorstellbar:</b></p> <p><b>Variante A: Ausbildungszeiten, in denen sich der nebenberufliche Ausbilder voll und ganz dem Auszubildenden widmet, ohne seine eigentlichen Tätigkeiten im Betrieb wahrzunehmen. Es werden in dieser Zeit keine produktiven Leistungen durch den nebenberuflichen Ausbilder erbracht.</b></p> <p><b>Variante B:</b>  <b>Ausbildungszeiten, in denen der nebenberufliche Ausbilder seiner eigentlichen Tätigkeit nachgeht und die Ausbildung während dessen stattfindet. Er selbst erbringt also gleichzeitig in dieser Zeit Ausbildungsleistungen und produktive Leistungen für den Betrieb.</b></p>
60	<p><b>Wenden wir uns zunächst jenen Ausbildungszeiten zu, in denen der nebenberufliche Ausbilder sich ausschließlich mit dem Auszubildenden befasst. Er selbst erbringt in dieser Zeit keine produktiven Leistungen für den Betrieb (Variante A) .</b></p> <p><b>Wie viele <u>Stunden</u> haben die als nebenberufliche Ausbilder tätigen Mitarbeitergruppen in einer durchschnittlichen Woche 2007 für die Ausbildung im ausgewählten Beruf aufgewendet?</b></p>

	<p>Gemeint ist die Gesamtstundenzahl je Mitarbeitergruppe pro Woche.</p> <p>Nicht zu berücksichtigen: Zeiten, die für die Ausbildungsorganisation bzw. Ausbildungsverwaltung anfallen (z.B. Einsatzplanung, Kooperation mit den Kammern, der Berufsschule etc.).</p> <p>Falls die Ausbildung in gemischten Gruppen, d.h. mit Auszubildenden im Ausbildungsberuf und in anderen Berufen stattfand: Bitte nur die anteilige Stundenzahl erfassen, die auf den ausgewählten Beruf entfiel. Wenn die Ausbilder also z.B. zehn Stunden pro Woche in einer gemischten Gruppe tätig waren, in der 70 % der Auszubildenden auf den ausgewählten Beruf entfielen, so sind sieben Stunden anzugeben.</p> <p>Falls im Rahmen der betrieblichen Kostenrechnung die für Ausbildungszwecke kalkulierten Zeiten nebenberuflicher Ausbilder erfasst wurden, sind diese Daten bei den folgenden Angaben zugrunde zu legen; andernfalls die Zeiten schätzen lassen.</p> <p>A: Führungskräfte Ausbildungsstunden aller beteiligten Führungskräfte in einer durchschnittlichen Woche</p> <p>B: Kaufmännische Fachkräfte Ausbildungsstunden aller beteiligten Fachkräfte in einer durchschnittlichen Woche:</p> <p>C: Gewerbliche Fachkräfte Ausbildungsstunden aller beteiligten Fachkräfte in einer durchschnittlichen Woche:</p> <p>D: Technische Fachkräfte Ausbildungsstunden aller beteiligten Fachkräfte in einer durchschnittlichen Woche:</p> <p>E: Un- und angelernte Arbeitskräften Ausbildungsstunden aller beteiligten Arbeitskräfte in einer durchschnittlichen Woche:</p>
61	<p><b>Verteilen Sie nun bitte die <u>Gesamtstunden</u> aller nebenberuflichen Ausbilder, die für die Ausbildung nach Variante A aufgewandt wurden prozentual auf die Ausbildung am Arbeitsplatz, auf die Ausbildung in der betrieblichen Lehrwerkstatt und auf den durchgeführten innerbetrieblichen Unterricht.</b></p> <p>Zeitanteil der nebenberuflichen Ausbilder für</p> <p>A: die Ausbildung am betrieblichen Arbeitsplatz: ____ Prozent  B: die Ausbildung in der Lehrwerkstatt: ____ Prozent  C: den innerbetrieblichen Unterricht: ____ Prozent</p>

62	<p><b>Wenden wir uns nun jenen Ausbildungszeiten zu, in denen der nebenberufliche Ausbilder während der Ausübung seiner eigentlichen Tätigkeiten Ausbildungsinhalte an den Auszubildenden vermittelt (Variante B). Er selbst erbringt also gleichzeitig in dieser Zeit Ausbildungsleistungen und produktive Leistungen für den Betrieb.</b></p> <p>Berücksichtigen Sie auch Zeiten, in denen sich der nebenberufliche Ausbilder voll und ganz seinen eigentlichen Tätigkeiten widmet und der Auszubildende z.B. durch Beobachtung lernt.</p> <p><b>Wie viele dieser <u>Stunden</u> haben die als nebenberufliche Ausbilder tätigen Mitarbeitergruppen in einer durchschnittlichen Woche in 2007 für die Ausbildung im ausgewählten Beruf aufgewendet?</b></p> <p>A: Führungskräfte Ausbildungsstunden aller beteiligten Führungskräfte in einer durchschnittlichen Woche</p> <p>B: Kaufmännische Fachkräfte Ausbildungsstunden aller beteiligten Fachkräfte in einer durchschnittlichen Woche</p> <p>C: Gewerbliche Fachkräfte Ausbildungsstunden aller beteiligten Fachkräfte in einer durchschnittlichen Woche</p> <p>D: Technische Fachkräfte Ausbildungsstunden aller beteiligten Fachkräfte in einer durchschnittlichen Woche</p> <p>E: Un- und angelernte Arbeitskräften Ausbildungsstunden aller beteiligten Arbeitskräfte in einer durchschnittlichen Woche:</p>
63	<p><b>Nun würde ich gerne klären, ob es durch die Ausbildung während der normalen Tätigkeiten zu einer Minderung der Produktivität kommt und wenn ja, wie stark Sie diese Produktivitätseinschränkung einschätzen.</b></p> <p><b>Ich lese Ihnen wieder die Mitarbeitergruppen vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob es bei den Mitarbeitergruppen während der Ausbildungszeit überhaupt zu einer Minderung der Produktivität kommt.</b></p> <p>Bitte berücksichtigen Sie eine durchschnittliche Woche im Jahr 2007.</p> <p>A: den Führungskräften: B: den kaufmännischen Fachkräften C: den gewerblichen Fachkräften D: den technischen Fachkräften E: den un- und angelernten Arbeitskräften</p> <p>1: Ja 2: Nein</p>

64	<p><b>Und wie hoch schätzen Sie die durchschnittliche Produktivitätsminderung dieser Mitarbeitergruppe während der Ausbildungszeiten im Vergleich zu den nicht ausbildenden Mitarbeitern dieser Gruppe ein?</b></p> <p><b>Bitte setzen Sie die durchschnittlichen produktiven Leistungen der genannten nicht ausbildenden Mitarbeitergruppe gleich 100 %.</b></p> <p>Durchschnittliche Produktivitätsminderung während der Ausbildungszeiten  A: Führungskräfte: ___ Prozent  B: kaufmännische Fachkräfte: ___ Prozent  C: gewerbliche Fachkräfte: ___ Prozent  D: technische Fachkräfte: ___ Prozent  E: un- und angelernte Arbeitskräfte: ___ Prozent</p>
65	<p><b>Nun geht es um die Mitarbeiter, die im Betrieb im Jahr 2007 mit der Leitung, zentralen Planung, Koordination, Kontrolle der Ausbildung - also mit der <u>Ausbildungsverwaltung</u> - im Ausbildungsberuf beschäftigt waren.</b></p> <p>Zur Ausbildungsverwaltung gehört zum Beispiel die Lohnbuchhaltung, die Koordination mit den Berufsschulen bzw. den Kammern, die Kontrolle und der Einsatz der Ausbilder und Auszubildenden.</p> <p><b>Wie viele Mitarbeiter der folgenden Mitarbeitergruppen waren im genannten Betrieb an der Ausbildungsverwaltung beteiligt?</b></p> <p>Anzahl der für Ausbildungsverwaltung eingesetzten Mitarbeiter im Jahr 2007 aus der Gruppe der</p> <p>A: Führungskräfte:  B: Fachkräfte:</p> <p>Mit Fachkräften sind hier alle drei bisher genannte Gruppen (kaufmännische, technische und gewerbliche Fachkräfte) gemeint.</p>
66	<p><b>Wie viele <u>Arbeitstage</u> entfielen in den einzelnen Mitarbeitergruppen <u>im Jahr 2007</u> auf die <u>Ausbildungsverwaltung</u> im Ausbildungsberuf?</b></p> <p>Zur Ausbildungsverwaltung zählen wir die Leitung, zentrale Planung, Koordination sowie die Kontrolle der Ausbildung (also zum Beispiel die Lohnbuchhaltung, die Koordination mit den Berufsschulen bzw. den Kammern sowie die Kontrolle und der Einsatz der Ausbilder und Auszubildenden).</p> <p>Der Zeitaufwand für die Rekrutierung der Auszubildenden, z.B. für Vorstellungsgespräche, Auswahl der Bewerber usw. ist dabei nicht einzubeziehen.</p> <p>Gesamtzahl der Tage für Ausbildungsverwaltung im Jahr 2007 für die Gruppe der  A: Führungskräfte: _____ Tage  B: Fachkräfte: _____ Tage</p> <p>Mit Fachkräften sind hier alle drei bisher genannte Gruppen (kaufmännische, technische und gewerbliche Fachkräfte) gemeint.</p>

67	<p><b>Wie hoch schätzen Sie für das Jahr 2007 die <u>Sachkosten der Ausbildungsverwaltung</u>, d.h. die Kosten für Büromaterialien, Telefongebühren u.ä. im Ausbildungsberuf?</b></p> <p>Die Kosten für die Rekrutierung der Auszubildenden, z.B. Kosten für Stellenanzeigen, sind hier nicht einzubeziehen.</p> <p>Sachkosten der Ausbildungsverwaltung im Jahr 2007: _____ Euro</p>
68	<p><b>Im Folgenden geht es um die Rekrutierung der Auszubildenden im Ausbildungsberuf.</b></p> <p><b>Wie hoch sind die durchschnittlichen <u>Inserierungskosten und sonstigen Sachkosten pro zu besetzender Ausbildungsstelle</u>?</b></p> <p>Orientieren Sie sich bitte an dem Kostenniveau im Jahr 2007.</p> <p>Durchschnittliche Inserierungskosten und sonstige Sachkosten pro einzustellenden Auszubildenden: _____ Euro</p>
69	<p><b>Wie hoch schätzen Sie pro zu besetzender Ausbildungsstelle im Ausbildungsberuf den <u>Gesamtzeitaufwand in Stunden</u> für die am Besetzungsverfahren beteiligten Mitarbeiter in den einzelnen Mitarbeitergruppen ein?</b></p> <p><b>Berücksichtigen Sie bitte den Zeitaufwand für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Bewerbungsgespräche sowie die gesamte verwaltungsmäßige Bearbeitung bei der Stellenbesetzung.</b></p> <p>Orientieren Sie sich bitte an den Erfahrungen bei der Einstellung der Auszubildenden, die ihr Betrieb 2007 im Ausbildungsberuf hatte.</p> <p>Gesamtzeitaufwand in Stunden pro zu besetzender Ausbildungsstelle für die Gruppe der  A: Führungskräfte: _____ Stunden  B: Fachkräfte: _____ Stunden</p> <p>Mit Fachkräften sind hier alle drei bisher genannte Gruppen (kaufmännische, technische und gewerbliche Fachkräfte) gemeint.</p>
70	<p><b>Um die Personalkosten der Ausbildung im Ausbildungsberuf berechnen zu können, werden Angaben zu den Löhnen einiger Mitarbeitergruppen benötigt.</b></p> <p><b>Wie hoch war im Betrieb im <u>September 2007</u> der durchschnittliche <u>Bruttolohn bzw. das durchschnittliche Bruttogehalt</u> eines vollzeitbeschäftigten Mitarbeiters in den folgenden Mitarbeitergruppen?</b></p> <p>Für alle sonstigen Mitarbeitergruppen sind nur dann Angaben notwendig, wenn Sie im September 2007 an der Durchführung der Ausbildung im ausgewählten Ausbildungsberuf oder an der Ausbildungsverwaltung beteiligt waren.  Es reichen ungefähre Angaben. Angaben in Form von Stundenlöhnen oder in</p>



Lohn- und Gehaltsstufen bzw. -klassen bitte auf durchschnittliche Monatswerte umrechnen lassen.

Bei Geschäftsinhabern bitte die Privatentnahme angeben.

Bruttolohn bzw. Bruttogehalt im Durchschnitt pro Monat (September 2007)

A: Führungskräfte, die an der Ausbildung oder Ausbildungsverwaltung beteiligt sind: \_\_\_\_ Euro

B: Hauptberufliche Ausbilder: \_\_\_\_ Euro

C: Fachkräfte im kaufmännischen Bereich \_\_\_\_ Euro

D: Fachkräfte im technischen Bereich: \_\_\_\_ Euro

E: Fachkräfte im gewerblichen Bereich: \_\_\_\_ Euro

F: An- und ungelernte Arbeitskräfte: \_\_\_\_ Euro

**Alternativ kann auch die Klasse genannt werden, in der die Vergütung fällt.**

Aufteilung der Klassen bei Führungskräften und hauptberuflichen Ausbildern:

- 1: unter 1.000 Euro
- 2: 1.000 bis unter 2.500 Euro
- 3: 2.500 bis unter 4.000 Euro
- 4: 4.000 bis unter 5.500 Euro
- 5: 5.500 bis unter 7.000 Euro
- 6: 7.000 bis unter 8.500 Euro
- 7: 8.500 bis unter 10.000 Euro
- 8: 10.000 bis unter 11.500 Euro
- 9: 11.500 bis unter 13.000 Euro
- 10: 13.000 bis unter 14.500 Euro
- 11: 14.500 bis unter 16.000 Euro
- 12: 16.000 bis unter 17.500 Euro
- 13: mehr als 17.500 Euro

Aufteilung der Klassen kaufmännischen, gewerblichen und technischen Fachkräften:

- 1: unter 1.000 Euro
- 2: 1.000 bis unter 2.000 Euro
- 3: 2.000 bis unter 3.000 Euro
- 4: 3.000 bis unter 4.000 Euro
- 5: 4.000 bis unter 5.000 Euro
- 6: 5.000 bis unter 6.000 Euro
- 7: 6.000 bis unter 7.000 Euro
- 8: 7.000 bis unter 8.000 Euro
- 9: 8.000 bis unter 9.000 Euro
- 10: 9.000 bis unter 10.000 Euro
- 11: mehr als 10.000 Euro

Aufteilung der Klassen bei An- und Ungelernten:

- 1: unter 1.000 Euro
- 2: 1.000 bis unter 1.200 Euro
- 3: 1.200 bis unter 1.400 Euro
- 4: 1.400 bis unter 1.600 Euro
- 5: 1.600 bis unter 1.800 Euro
- 6: 1.800 bis unter 2.000 Euro
- 7: 2.000 bis unter 2.200 Euro
- 8: 2.200 bis unter 2.400 Euro
- 9: mehr als 2.400 Euro

71	<p><b>Wurde in Ihrem Betrieb im Jahr 2007 mindestens eine der folgenden tariflichen oder freiwilligen Sozialleistungen den Mitarbeitern, d.h. allen oder zumindest einem Teil, gewährt? Dazu zählen Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, 13./14. Monatsgehalt, vermögenswirksame Leistungen, Essensgeld, Fahrgelderstattung oder sonstige <u>monatliche oder jährliche Sozialleistungen</u> (z.B. Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung).</b></p> <p>1: ja 2: nein → Bitte weiter mit Frage 73</p>
72	<p><b>Wie hoch waren in Ihrem Betrieb diese <u>tarifvertraglichen und freiwilligen Sozialleistungen insgesamt</u> in Prozent der Bruttolohn- und Gehaltssumme?</b></p> <p>Anteil der tarifvertraglichen und freiwilligen Sozialleistungen an der Bruttolohn- und -gehaltssumme: ____ Prozent</p>

	<p><b>Angaben zur betrieblichen Lehrwerkstatt</b></p> <p>Betriebe ohne Lehrwerkstatt → Bitte weiter mit Frage 84</p>
73	<p>Wir kommen jetzt zu Fragen, die sich auf die <b>Lehrwerkstatt</b> beziehen, die im Jahr 2007 in Ihrem Betrieb für die Ausbildung im Ausbildungsberuf genutzt wurde.</p> <p>Als „Lehrwerkstatt“ sind ausschließlich gesonderte, d.h. räumlich und organisatorisch von den normalen Arbeitsplätzen abgegrenzte Einrichtungen des Betriebs für Ausbildungszwecke zu verstehen. Im gewerblichen-technischen Bereich kann es sich dabei z.B. auch um ein Lehlabor oder eine Lerninsel handeln und im kaufmännischen Bereich z.B. um ein Lehrbüro oder eine Übungsfirma.</p> <p><b>Wie viele Personen können normalerweise in der Lehrwerkstatt gleichzeitig ausgebildet werden?</b></p> <p>Anzahl der Personen in der Lehrwerkstatt: ____</p>
74	<p><b>Wie hoch war der Nutzungsanteil der Lehrwerkstatt für die Ausbildung im Ausbildungsberuf an der Gesamtnutzung der Lehrwerkstatt im Jahr 2007?</b></p> <p>Unter Gesamtnutzung ist die Nutzung für sämtliche Gelegenheiten zu verstehen, wie die Ausbildung in Ausbildungsberufen, sonstige interne Maßnahmen, z.B. Weiterbildung, sowie eventuell eine externe Nutzung.</p> <p>Nutzungsanteil für die Ausbildung im Ausbildungsberuf: ____ Prozent</p>

75	<p><b>Wie hoch waren im Jahr 2007 die folgenden <u>Anlage- und Sachkosten der betrieblichen Lehrwerkstatt insgesamt?</u></b></p> <p>Anlage- und Sachkosten im Jahr 2007:  A: Abschreibung bzw. Miete der Maschinen, Anlagen und Geräteausstattung: _____ Euro  B: Kosten für Reparaturen, Instandhaltung _____ Euro  C: Miete der Räume, gegebenenfalls auch kalkulatorische Miete: _____ Euro  D: Energie-, Wasser-, Reinigungskosten u. ä.: _____ Euro</p>
76	<p><b>Wie hoch sind schätzungsweise die durchschnittlichen Kosten pro Auszubildenden im Ausbildungsberuf für <u>Verbrauchsmaterialien bzw. Rohstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe</u>, die bei der Ausbildung in der Lehrwerkstatt für Übungszwecke in den einzelnen Ausbildungsjahren verbraucht werden?</b></p> <p>Das Material zur Erstellung von für den Betrieb verwertbaren Produkten oder Leistungen ist hierbei <u>nicht</u> zu berücksichtigen.</p> <p>Orientieren Sie sich bitte an den Erfahrungswerten aus dem Jahr 2007.</p> <p>Durchschnittliche Materialkosten pro Auszubildenden  im 1. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 2. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 3. Ausbildungsjahr: _____ Euro  im 4. Ausbildungsjahr: _____ Euro</p>
77	<p><b>An wie vielen <u>Arbeitstagen</u> werden die Auszubildenden im Ausbildungsberuf in den einzelnen Ausbildungsjahren in der Lehrwerkstatt ausgebildet?</b></p> <p>Orientieren Sie sich bitte an den Erfahrungswerten aus dem Jahr 2007.</p> <p>Lehrwerkstatttage pro Auszubildenden  im 1. Ausbildungsjahr: _____ Tage  im 2. Ausbildungsjahr: _____ Tage  im 3. Ausbildungsjahr: _____ Tage  im 4. Ausbildungsjahr: _____ Tage</p> <p>Bitte berücksichtigen Sie, dass die Ausbildungsdauer im 4. Ausbildungsjahr nur ein halbes Jahr beträgt.</p>
78	<p><b>Sind die Auszubildenden im Ausbildungsberuf im Rahmen ihrer Ausbildung in der Lehrwerkstatt auch <u>produktiv tätig</u>, d.h. entstehen hier für den Betrieb verwertbare Produkte oder Leistungen?</b></p> <p>1: Ja  2: nein  → Bitte weiter mit Frage 80</p>

79	<p><b>Bitte schätzen Sie den Wert der Produkte in Euro, die ein Auszubildender im Beruf in der Lehrwerkstatt im Jahr 2007 erarbeitet hat.</b></p> <p>im 1. Ausbildungsjahr: ____ Euro  im 2. Ausbildungsjahr: ____ Euro  im 3. Ausbildungsjahr: ____ Euro  im 4. Ausbildungsjahr: ____ Euro</p> <p>Bitte berücksichtigen Sie, dass die Ausbildungsdauer im 4. Ausbildungsjahr nur ein halbes Jahr beträgt.</p>
80	<p><b>Haben Sie im Jahr 2007 in der Lehrwerkstatt für die Ausbildung im Ausbildungsberuf Personen eingesetzt, die nicht im Betrieb beschäftigt waren, also so genannte <u>externe Ausbilder</u>?</b></p> <p>1: Ja  2: nein  → Bitte weiter mit Frage 84</p>
81	<p><b>Wie viele externe Ausbilder haben Sie im Jahr 2007 in der Lehrwerkstatt eingesetzt?</b></p> <p>Anzahl der externen Ausbilder für ausgewählten Beruf: ____</p>
82	<p><b>Wie viele <u>Stunden</u> wurden diese externen Ausbilder im Jahr 2007 insgesamt in der Lehrwerkstatt eingesetzt?</b></p> <p>Bitte geben Sie bei Ausbildung in gemischten Gruppen, d.h. zusammen mit Auszubildenden anderer Berufe, die <u>anteiligen Stundenzahl</u> für den Ausbildungsberuf an.</p> <p>Gesamtzahl der geleisteten Stunden der externen Ausbilder im Ausbildungsberuf:</p>
83	<p><b>Wie hoch waren im Jahr 2007 die <u>Gesamtkosten</u> der betreffenden externen Ausbilder für Honorare, Spesen, Reise- und Übernachtungskosten?</b></p> <p>Bitte geben Sie bei Ausbildung in gemischten Gruppen, d.h. zusammen mit Auszubildenden anderer Berufe, die anteiligen Kosten für den Ausbildungsberuf an.</p> <p>Gesamtkosten der externen Ausbilder für den ausgewählten Ausbildungsberuf in Euro</p>

	<p><b>Angaben zum innerbetrieblichen Unterricht</b></p> <p>Betriebe ohne innerbetrieblichen Unterricht → Bitte weiter mit Frage 93</p>
84	<p>Wir kommen jetzt zu Fragen, die sich auf den regelmäßigen <b>innerbetrieblichen Unterricht</b> beziehen, der im Jahr 2007 in Ihrem Betrieb für die Auszubildenden im Ausbildungsberuf durchgeführt wurde.</p> <p><b>Wurde dieser Unterricht im Jahr 2007 ganz oder teilweise in <u>speziellen Schulungsräumen</u> durchgeführt? Berücksichtigen Sie bitte auch Schulungsräume, die sich ggf. in anderen Betrieben oder Gebäuden befinden. Entscheidend ist, dass für den genannten Betrieb Kosten angefallen sind.</b></p> <p>Betrieblicher Unterricht ist jeder vom Betrieb selbst organisierte, regelmäßige Unterricht. Gemeint sind hier auch Schulungsräume, die mit Computern ausgestattet sind. Theoretische Unterweisungen, die bei der Ausbildung am Arbeitsplatz oder in der betrieblichen Lehrwerkstatt durchgeführt wurden, sind an dieser Stelle nicht gemeint!</p> <p>1: Ja, er erfolgte ganz oder teilweise in speziellen Schulungsräumen</p> <p>2: Nein, er erfolgte ausschließlich in normalen Sitzungsräumen bzw. in sonstigen betrieblichen Arbeitsräumen → Bitte weiter mit Frage 87</p>
85	<p><b>Wie hoch war der Nutzungsanteil dieser Schulungsräume für die Ausbildung im Ausbildungsberuf an der Gesamtnutzung der Schulungsräume im Jahr 2007?</b></p> <p>Unter Gesamtnutzung ist die Nutzung für sämtliche Gelegenheiten zu verstehen, wie die Ausbildung in Ausbildungsberufen, sonstige interne Maßnahmen, z.B. Weiterbildung, sowie eventuell eine externe Nutzung.</p> <p>Nutzungsanteil für innerbetrieblichen Unterricht im Ausbildungsberuf in Prozent:</p>
86	<p><b>Wie hoch waren im Jahr 2007 die folgenden <u>Anlage- und Sachkosten</u> der betreffenden Schulungsräume?</b></p> <p>Anlage- und Sachkosten im Jahr 2007 in Euro: A: Abschreibung der Ausstattung B. Miete der Räume, gegebenenfalls auch kalkulatorische Miete C. Reparatur, Energie-, Reinigungskosten u.ä.</p>

87	<p><b>An wie vielen <u>Arbeitstagen</u> findet für die Auszubildenden im Ausbildungsberuf in den einzelnen Ausbildungsjahren innerbetrieblicher Unterricht statt?</b></p> <p>Orientieren Sie sich bitte an den Erfahrungswerten aus dem Jahr 2007.</p> <p>Anzahl der Unterrichtstage in den einzelnen Ausbildungsjahren  im 1. Ausbildungsjahr: ____ Tage  im 2. Ausbildungsjahr: ____ Tage  im 3. Ausbildungsjahr: ____ Tage  im 4. Ausbildungsjahr: ____ Tage</p> <p>Bitte berücksichtigen Sie, dass die Ausbildungsdauer im 4. Ausbildungsjahr nur ein halbes Jahr beträgt.</p>
88	<p><b>Für wie viele <u>Unterrichtsstunden pro Unterrichtstag</u> findet im Durchschnitt für die Auszubildenden im Ausbildungsberuf in den einzelnen Ausbildungsjahren innerbetrieblicher Unterricht statt?</b></p> <p>Orientieren Sie sich bitte an den Erfahrungswerten aus dem Jahr 2007.</p> <p>Durchschnittliche Unterrichtsstundenzahl pro Unterrichtstag  im 1. Ausbildungsjahr: ____ Stunden  im 2. Ausbildungsjahr: ____ Stunden  im 3. Ausbildungsjahr: ____ Stunden  im 4. Ausbildungsjahr: ____ Stunden</p>
89	<p><b>Haben Sie im <u>Jahr 2007</u> für den innerbetrieblichen Unterricht im Ausbildungsberuf Personen eingesetzt, die nicht im Betrieb beschäftigt waren, also <u>externe Ausbilder</u>?</b></p> <p>1: Ja  2: nein  → Bitte weiter mit Frage 93</p>
90	<p><b>Wie viele <u>externe Ausbilder</u> wurden im <u>Jahr 2007</u> für den innerbetrieblichen Unterricht eingesetzt?</b></p> <p>Anzahl der externen Ausbilder</p>
91	<p><b>Wie viele <u>Stunden</u> wurden diese <u>externe Ausbilder</u> im Jahr 2007 insgesamt für den innerbetrieblichen Unterricht eingesetzt?</b></p> <p>Bei Unterricht in gemischten Gruppen, d.h. zusammen mit Auszubildenden anderer Berufe, bitte die <u>anteilige Stundenzahl</u> für den Ausbildungsberuf angeben.</p> <p>Gesamtzahl der geleisteten Stunden der externen Ausbilder in Stunden</p>

92	<p><b>Wie hoch waren im Jahr 2007 die <u>Gesamtkosten</u> für Honorare, Spesen, Reise- und Übernachtungskosten der betreffenden externen Ausbilder im Ausbildungsberuf?</b></p> <p>Bei Ausbildung in gemischten Gruppen die anteiligen Kosten für den ausgewählten Beruf schätzen lassen.</p> <p>Gesamtkosten der externen Ausbilder in Euro: _____</p>
----	---

	<p><b>Angaben zur Kostenerstattung bzw. finanziellen Förderung im ausgewählten Ausbildungsberuf</b></p>
93	<p><b>Hat Ihr Betrieb im Jahr 2007 für die Ausbildung der eigenen Auszubildenden im Ausbildungsberuf finanzielle <u>Mittel aus Förderprogrammen des Bundes, der Länder, des Europäischen Sozialfonds (ESF), der Bundesagentur für Arbeit oder aus einer Umlagefinanzierung z.B. SOKA-BAU</u> erhalten?</b></p> <p>Bitte berücksichtigen Sie hierbei ausschließlich Zuschüsse zu den laufenden Ausgaben der Ausbildung und nicht eventuelle Zuschüsse für Bau- und Ausstattungsinvestitionen.</p> <p>1: Ja 2: Nein → Bitte weiter mit Frage 96</p>
94	<p><b>Für wie viele der Auszubildende im Ausbildungsberuf hat der Betrieb im Jahr 2007 solche Zuschüsse erhalten?</b></p> <p>Anzahl der Auszubildenden</p>
95	<p><b>In welcher Höhe hat der Betrieb im Jahr 2007 solche Zuschüsse insgesamt erhalten?</b></p> <p>Zuschüsse ggf. auf das Jahr hochrechnen.</p> <p>Zuschüsse im Jahr 2007 insgesamt in Euro</p>

	<p><b>Wir haben bislang die Kostenperspektive angesprochen. Im Folgenden wenden wir uns dem betrieblichen Nutzen der Ausbildung zu.</b></p> <p><b>Bitte beziehen Sie auch weiterhin Ihre Angaben nur auf die ausgewählte Betriebsstätte, nicht auf das Gesamtunternehmen bzw. den gesamten Konzern!</b></p>
96	<p><b>Wie entwickelte sich die Zahl der Beschäftigten Ihres Betriebs (ohne Auszubildende) <u>in den letzten drei Jahren (2005 bis 2007)</u>?</b></p> <p>Verwenden Sie bitte die Skala von 1 bis 5. Der Wert 1 bedeutet „eine erhebliche Zunahme“ und 5 bedeutet „eine erhebliche Abnahme“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.</p> <p>1: erhebliche Zunahme 2: 3: 4: 5: erhebliche Abnahme</p> <p>Entwicklung der Zahl der Beschäftigten in den letzten drei Jahren</p>
97	<p><b>Wie entwickelte sich die Zahl der Auszubildenden <u>in den letzten drei Jahren, also von 2005 bis 2007</u>?</b></p> <p>Bitte nennen Sie mir wieder einen Wert zwischen 1 und 5. Der Wert 1 bedeutet „eine erhebliche Zunahme“ und 5 bedeutet „eine erhebliche Abnahme“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.</p> <p>1: erhebliche Zunahme 2: 3: 4: 5: erhebliche Abnahme</p> <p>Entwicklung der Zahl der Auszubildenden in den letzten drei Jahren</p>
98	<p><b>Welche Entwicklung erwarten Sie <u>in den nächsten drei Jahren</u>? Wenden Sie bitte wieder die Skala von 1 bis 5 an. Beginnen wir mit der Entwicklung der Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende.</b></p> <p>Der Wert 1 bedeutet „eine erhebliche Zunahme“ und 5 bedeutet „eine erhebliche Abnahme“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.</p> <p>1: erhebliche Zunahme 2: 3: 4: 5: erhebliche Abnahme</p>



	Erwartete Entwicklung der Zahl der Beschäftigten in den nächsten drei Jahren
99	<p><b>Welche Entwicklung erwarten Sie <u>in den nächsten drei Jahren</u> für die Anzahl der Auszubildenden? Verwenden Sie bitte wieder die Skala von 1 bis 5.</b></p> <p>Der Wert 1 bedeutet „eine erhebliche Zunahme“ und 5 bedeutet „eine erhebliche Abnahme“ Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.</p> <p>1: erhebliche Zunahme 2: 3: 4: 5: erhebliche Abnahme</p> <p>Erwartete Entwicklung der Zahl der Auszubildenden in den nächsten drei Jahren</p>
100	<p><b>Wie verändert sich voraussichtlich Ihr Personalbedarf in den folgenden Mitarbeitergruppen <u>in den nächsten drei Jahren</u>?</b></p> <p>Verwenden Sie für Ihre Einschätzung bitte die Skala von 1 „deutlich steigen“ bis 5 „deutlich sinken“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.</p> <p>A. Personen mit Hoch- oder Fachhochschulabschluss (einschließlich Berufsakademien) B. Fachkräfte mit Fortbildungsabschluss (Meister, Techniker, Fachwirte u.ä.) C: Personen mit Ausbildungsabschluss D: Personen ohne Abschluss</p> <p>1: deutlich steigen 2: 3: 4: 5: deutlich sinken</p> <p>6: trifft nicht zu, Gruppe nicht relevant für den Betrieb</p>
101	<p><b>Wie wird sich nach Ihrer Einschätzung <u>in den nächsten drei Jahren</u> die Anzahl der Mitarbeiter in Ihrem Betrieb mit folgenden Arbeitsverträgen verändern?</b></p> <p>A. Anzahl der Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen B. Anzahl der Mitarbeiter mit Teilzeit-Arbeitsverträgen C. Anzahl der geringfügig Beschäftigten, der 400-Euro-Kräfte und Aushilfen D. Anzahl der Zeit- bzw. Leiharbeitskräfte E. Anzahl der freien Mitarbeiter, Honorarkräften u.ä.</p> <p>1: deutlich steigen 2: 3: 4: 5: deutlich sinken</p>

102	<p><b>Wie würden Sie Ihren Betrieb beschreiben? Ich lese Ihnen einige Eigenschaften vor. Bitte sagen Sie mir, ob diese Eigenschaft auf Ihren Betrieb zutrifft oder nicht.</b></p> <p><b>Der Betrieb ...</b></p> <p>A: ist exportorientiert.  B: ist <u>nur</u> auf dem regionalen Markt tätig.  C: hat einen begrenzten Kundenstamm (z.B. Zulieferbetrieb).  D: ist auf spezielle Kundenanforderungen ausgerichtet (z.B. Einzelfertigung/Beratung).  E: ist <u>stark</u> von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig.  F: ist in seinem Marktsegment großem Konkurrenzdruck ausgesetzt.  G: hat <u>starke</u> Umsatzschwankungen.  H: setzt vorrangig auf innovative Produkte/Dienstleistungen.  I: setzt vorrangig auf den Preis als Wettbewerbsfaktor.</p> <p>1: trifft zu  2: trifft nicht zu</p>
103	<p><b>Ich nenne Ihnen jetzt einige Aspekte zur wirtschaftlichen Situation Ihres Betriebes. Bitte sagen sie mir jeweils, wie Sie die derzeitige Situation Ihres Betriebes im Hinblick auf die folgenden Bereiche einschätzen.</b></p> <p><b>Wie schätzen Sie die derzeitige Situation Ihres Betriebes ein bezüglich...</b></p> <p>A: des Gewinns  B: der Produktivität  C: der Wettbewerbsfähigkeit insgesamt  D: des Umsatzes</p> <p>Bitte verwenden Sie die Skala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.</p> <p>Bei Verbänden und Öffentlicher Dienst bitte 6 „trifft nicht zu“ angeben.</p> <p>1: sehr gut  2:  3:  4:  5: sehr schlecht  6: trifft nicht zu</p>

104	<p><b>Wie wird sich die Situation voraussichtlich <u>in den nächsten drei Jahren</u> verändern bezüglich ...</b></p> <p>A: des Gewinns  B: der Produktivität  C: der Wettbewerbsfähigkeit insgesamt  D: des Umsatzes</p> <p>Bitte verwenden Sie die Skala von 1 „sehr viel besser“ bis 5 „sehr viel schlechter“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen.</p> <p>1: sehr viel besser  2:  3:  4:  5: sehr viel schlechter</p>
105	<p><b>Inwieweit ist im Betrieb <u>in den letzten zwölf Monaten</u> folgendes vorgekommen?</b></p> <p>A: Verzicht auf Aufträge oder Leistungen  B: Erheblich längere Lieferzeiten oder Wartezeiten für die Kunden</p> <p>1: Ja  2: Nein</p>
106	<p><b>Waren die folgenden Gründe entscheidend für den Verzicht auf Aufträge oder Leistungen bzw. die längeren Lieferzeiten oder Wartezeiten für die Kunden?</b></p> <p>A: Mangelnde Qualifikation der Mitarbeiter  B: Fachkräftemangel</p> <p>1: Ja  2: Nein</p>
107	<p><b>Seit wann bildet Ihr Betrieb aus? Sehen Sie bitte von geringfügigen Unterbrechungen ab.</b></p> <p>Jahr:</p>
108	<p><b>Gab es seit 1997 Zeiten, in denen Sie nicht ausgebildet haben?</b></p> <p>1: Ja  2: Nein</p>

109	<p><b>Bitte beziehen Sie Ihre Antworten ab jetzt wieder auf den Ausbildungsberuf.</b></p> <p><b>Gab es innerhalb der letzten drei Jahre in Ihrem Betrieb angebotene Ausbildungsstellen im Ausbildungsberuf, die Sie nicht besetzen konnten?</b></p> <p>Falls der Betrieb nicht so lange ausbildet, nur auf den Zeitraum beziehen, seit dem der Betrieb ausbildet</p> <p>1: ja, es konnten nicht alle angebotenen Ausbildungsstellen besetzt werden</p> <p>2: nein, es konnten alle angebotenen Ausbildungsstellen besetzt werden. → Bitte weiter mit Frage 112</p>
110	<p><b>Wie viel Prozent der angebotenen Ausbildungsstellen konnten Sie <u>in den letzten drei Jahren</u> nicht besetzen?</b></p> <p>In den letzten drei Jahren nicht besetzte Ausbildungsstellen: ____ Prozent</p>
111	<p><b>Aus welchen Gründen konnten Sie nicht alle angebotenen Ausbildungsstellen besetzen?</b></p> <p>Mehrfachnennungen möglich.</p> <p>1: Es gab nicht genügend Bewerber 2: Die Bewerber verfügten nicht über eine ausreichende Qualifikation</p>
112	<p><b>Im Folgenden möchte ich mit Ihnen über die mögliche Übernahme von Auszubildenden in den letzten drei Jahren sprechen. Beginnen wir mit dem Jahr 2007.</b></p> <p><b>Wie viele Auszubildende haben <u>im Jahr 2007</u> die Ausbildung erfolgreich im Ausbildungsberuf abgeschlossen?</b></p> <p>Zahl der erfolgreichen Auszubildenden 2007</p>
113	<p><b>Wie viele dieser Ausgebildeten wurden in Ihrem Betrieb oder einem Teil Ihres Unternehmens insgesamt unbefristet oder befristet übernommen?</b></p> <p>Anzahl der Auszubildenden, die 2007 (befristet oder unbefristet) übernommen wurden</p>
114	<p><b>Wie viele von diesen Ausgebildeten wurden befristet beschäftigt?</b></p> <p>Anzahl der Auszubildenden, die 2007 befristet beschäftigt wurden</p>

115	<p><b>Betrachten wir nun die Auszubildenden, die nicht übernommen wurden. Wie viele verließen 2007 aufgrund eines eigenen Entschlusses den Betrieb nach der Ausbildung, obwohl ihnen die Übernahme angeboten wurde?</b></p> <p>Anzahl, die aus eigenem Entschluss den Betrieb verließen, obwohl ein Übernahmeangebot vorlag</p>
116	<p><b>Kommen wir jetzt zum Jahr 2006. Wie viele Auszubildende haben in Ihrem Betrieb <u>im Jahr 2006</u> die Ausbildung erfolgreich im Ausbildungsberuf abgeschlossen?</b></p> <p>Zahl der erfolgreichen Auszubildenden 2006</p>
117	<p><b>Wie viele dieser Ausgebildeten wurden in Ihrem Betrieb oder einem Teil Ihres Unternehmens insgesamt unbefristet oder befristet übernommen?</b></p> <p>Anzahl der Auszubildenden, die 2006 (befristet oder unbefristet) übernommen wurden</p>
118	<p><b>Wie viele von diesen Ausgebildeten wurden befristet beschäftigt?</b></p> <p>Anzahl der Auszubildenden, die 2006 befristet beschäftigt wurden</p>
119	<p><b>Betrachten wir nun die übrigen Auszubildenden, die nicht übernommen wurden. Wie viele verließen <u>2006</u> aufgrund eines eigenen Entschlusses den Betrieb nach der Ausbildung, obwohl ihnen die Übernahme angeboten wurde?</b></p> <p>Anzahl, die aus eigenem Entschluss den Betrieb verließen, obwohl ein Übernahmeangebot vorlag</p>
120	<p><b>Kommen wir jetzt noch zum Jahr 2005. Wie viele Auszubildende haben in Ihrem Betrieb <u>im Jahr 2005</u> die Ausbildung erfolgreich im Ausbildungsberuf abgeschlossen?</b></p> <p>Zahl der erfolgreichen Auszubildenden 2005</p>
121	<p><b>Wie viele dieser Ausgebildeten wurden in Ihrem Betrieb oder einem Teil Ihres Unternehmens insgesamt unbefristet oder befristet übernommen?</b></p> <p>Anzahl der Auszubildenden, die 2005 (befristet oder unbefristet) übernommen wurden</p>
122	<p><b>Wie viele von diesen Ausgebildeten wurden befristet beschäftigt?</b></p> <p>Anzahl der Auszubildenden, die 2005 befristet beschäftigt wurden</p>

123	<p><b>Betrachten wir nun die übrigen Auszubildenden, die nicht übernommen wurden.</b>  <b>Wie viele verließen <u>2005</u> aufgrund eines eigenen Entschlusses den Betrieb nach der Ausbildung, obwohl ihnen die Übernahme angeboten wurde?</b></p> <p>Anzahl, die aus eigenem Entschluss den Betrieb verließen, obwohl ein Übernahmeangebot vorlag</p>
124	<p><b>Wurden von den befristet oder unbefristet übernommenen Auszubildenden im Ausbildungsberuf welche aufgrund einer tarifvertraglichen Bindung in den Jahren <u>2005, 2006 oder 2007</u> übernommen?</b></p> <p>1: Ja 2: Nein</p>
125	<p><b>Aufgrund der Angaben, die ich notiert habe, ergibt sich, dass es in den vergangenen drei Jahren auch Auszubildende gab, denen der Betrieb nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung kein Übernahmeangebot gemacht hat.</b></p> <p><b>Aus welchen Gründen wurde den Auszubildenden kein Übernahmeangebot gemacht? Welche der folgenden Aussagen treffen auf den Betrieb zu?</b></p> <p>A. Die Ausbildung erfolgte von vornherein über Bedarf  B. Die wirtschaftliche Lage hat sich anders entwickelt als erwartet  C. Die Absolventen entsprachen nicht den betrieblichen Anforderungen</p> <p>1: trifft zu 2: trifft nicht zu</p>
126	<p><b>Unabhängig davon, ob Ihr Betrieb in den letzten drei Jahren Auszubildende im Ausbildungsberuf übernommen hat, welche Strategie verfolgt Ihr Betrieb im Hinblick auf eine mögliche Übernahme der Auszubildenden im Ausbildungsberuf nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung?</b></p> <p>Die Strategie ist, die Auszubildenden im eigenen Betrieb oder einem anderen Betrieb des Unternehmens</p> <p>1: auf jeden Fall weiterzubeschäftigen  2: teilweise weiterzubeschäftigen  3: nur in Ausnahmefällen weiterzubeschäftigen</p>
127	<p><b>Wie hoch ist nach Ihrer Einschätzung die Wahrscheinlichkeit, dass ein Auszubildender im Ausbildungsberuf ein Angebot auf Weiterbeschäftigung (Übernahme) in Ihrem Betrieb annimmt?</b></p> <p>Bitte verwenden Sie die Skala von 1 „sehr hoch“ bis 5 „sehr niedrig“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen.</p> <p>Eingeschätzte Wahrscheinlichkeit, dass ein Auszubildender ein Angebot auf Weiterbeschäftigung annimmt.</p>

	<p>1: sehr hoch  2:  3:  4:  5: sehr niedrig</p>
128	<p><b>Wie viel Prozent der im Ausbildungsberuf erfolgreich Ausgebildeten sind im Durchschnitt erfahrungsgemäß <u>ein Jahr bzw. drei oder fünf Jahre</u> nach Abschluss der Ausbildung noch in Ihrem Betrieb bzw. einem anderen Betrieb Ihres Unternehmens beschäftigt?</b></p> <p>Die im Auftrag anderer Unternehmen Ausgebildeten bitte <u>nicht mitrechnen!</u></p> <p>Anteil der erfolgreich Ausgebildeten, die ...  A: ein Jahr nach Abschluss der Ausbildung noch im Betrieb sind in Prozent  B: drei Jahre nach Abschluss der Ausbildung noch im Betrieb sind in Prozent  C: fünf Jahre nach Abschluss der Ausbildung noch im Betrieb sind in Prozent</p> <p>995: Trifft nicht zu, der Betrieb bildet noch nicht so lange aus  996: Trifft nicht zu, haben in den vergangenen Jahren keine Auszubildenden übernommen</p>
129	<p><b>Wie viel Prozent eines Ausbildungsjahrgangs haben durchschnittlich <u>in den letzten drei Jahren</u> die Ausbildung im Ausbildungsberuf abgebrochen?</b></p> <p>Durchschnittlicher Anteil der Auszubildenden, die die Ausbildung abbrechen in Prozent</p>
130	<p><b>Wie viel Prozent der Auszubildenden haben in Ihrem Betrieb im Ausbildungsberuf <u>in den letzten drei Jahren</u> die Abschlussprüfung nicht bestanden?</b></p> <p>Auszubildende, die die Abschlussprüfung nicht bestanden haben in Prozent</p> <p>996: Trifft nicht zu – es gab keine Abschlussprüfungen in den letzten drei Jahren</p>
131	<p><b>Wie verteilen sich die Auszubildenden im Ausbildungsberuf am Stichtag <u>30.9.2007</u> auf die folgenden Schulabschlüsse?</b></p> <p><b>Alternativ ist die Angabe der jeweiligen Anzahl der Auszubildenden auch als absolute Zahl möglich.</b></p> <p>Wenn es sich um ausländische Abschlüsse handelt, ordnen Sie diese bitte dem entsprechenden deutschen Abschluss zu.</p> <p>A: Anteil ohne Hauptschulabschluss in Prozent: ____  B: Anteil mit Hauptschulabschluss in Prozent: ____  C: Anteil mit Realschulabschluss, Mittlere Reife in Prozent: ____  D: Anteil mit Abitur, Fachhochschulreife in Prozent: ____</p>

<p>132</p>	<p><b>Wie schätzen Sie die <u>schulische Vorbildung</u> der Auszubildenden im Ausbildungsberuf <i>in Ihrem Betrieb</i> ein?</b></p> <p>Bitte sagen Sie mir anhand der Skala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“, wie Sie die schulische Vorbildung bei der Mehrzahl der Auszubildenden in den folgenden Bereichen einschätzen. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen:</p> <p>A: Schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit  B: Beherrschung der Grundrechenarten  C: Grundkenntnisse im IT-Bereich  D: Problemlösefähigkeit</p> <p>1: Sehr gut  2:  3:  4:  5: Sehr schlecht  6: Kenntnis nicht relevant</p>
<p>133</p>	<p><b>Wie schätzen Sie das <u>Arbeits- und Sozialverhalten</u> der Auszubildenden im Ausbildungsberuf <u>während</u> ihrer Ausbildungszeit ein?</b></p> <p>Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“, wie Sie das Arbeits- und Sozialverhalten bei der Mehrzahl Ihrer Auszubildenden in den folgenden Bereichen einschätzen. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen:</p> <p>A: Bereitschaft zu lernen  B: Selbstständigkeit  C: Arbeitsmotivation  D: Durchhaltevermögen  E: Zuverlässigkeit  F: Verantwortungsbewusstsein  G: Höflichkeit  H: Konfliktfähigkeit  I: Anpassungsfähigkeit  J: Bereitschaft, sich in die betriebliche Hierarchie einzuordnen  K: Umgang mit Vorgesetzten  L: Teamfähigkeit</p> <p>1: Sehr gut  2:  3:  4:  5: Sehr schlecht</p>



134	<p><b>Wurden in Ihrem Betrieb <u>in den letzten 3 Jahren</u> im Ausbildungsberuf bzw. in einem vergleichbaren Beruf Fachkräfte über den Arbeitsmarkt eingestellt?</b></p> <p>1: Ja 2: Nein → Bitte weiter mit Frage 150</p>
135	<p><b>Wie viele Fachkräfte im Ausbildungsberuf bzw. in einem vergleichbaren Beruf wurden in Ihrem Betrieb <u>in den letzten 3 Jahren</u> insgesamt eingestellt?</b></p> <p>Anzahl der eingestellten Fachkräfte</p>
136	<p><b>Wie viele von diesen Fachkräften wurden auf ähnlichen Arbeitsplätzen wie selbst ausgebildete Fachkräfte unmittelbar nach der Ausbildung eingesetzt?</b></p> <p>Anzahl der Fachkräfte</p>
137	<p><b>Welches waren die Gründe für die Einstellung entsprechender Fachkräfte über den Arbeitsmarkt? Bitte geben Sie alles an, was zutrifft.</b></p> <p>Mehrfachnennungen sind möglich!</p> <p>1: Es gab einen langfristigen Mehrbedarf an Fachkräften. 2: Es gab einen kurzfristigen Mehrbedarf an Fachkräften. 3: Es gab einen vorübergehenden Mehrbedarf an Fachkräften. 4: Der Betrieb hat Lücken geschlossen, die durch den Weggang von Fachkräften entstanden sind. 5: Der Betrieb hat spezifische Qualifikationen gesucht, die wir nicht ausgebildet haben. 6: Es gehört zur betrieblichen Strategie, unterschiedliche Rekrutierungsmöglichkeiten zu nutzen.</p>
138	<p><b>Wie hoch sind gegenwärtig die durchschnittlichen Inserierungskosten für eine solche neue Fachkraft? Unter Inserierungskosten sind die Kosten für Anzeigen in der Presse, Anfragen beim Arbeitsamt, interne Stellenausschreibungen, Aushänge etc. gemeint.</b></p> <p>Inserierungskosten pro neu einzustellender Fachkraft in Euro</p>
139	<p><b>Wie hoch schätzen Sie den durchschnittlichen Zeitaufwand <u>in Stunden</u> für das gesamte Auswahlverfahren, d.h. Zeiten für Ausschreibung, Bearbeitung der eingegangenen Bewerbungsunterlagen, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Bewerbungsgespräche, für die Gewinnung einer neuen Fachkraft für die beteiligten Mitarbeiter aus den folgenden Mitarbeitergruppen?</b></p> <p>Wenn z.B. jeweils zwei Führungskräfte einen Zeitaufwand von durchschnittlich 2 Stunden investierten, so beträgt der gesamte Zeitaufwand für die Gruppe der Führungskräfte 4 Stunden. Wenn aus der jeweiligen Gruppe kein Mitarbeiter</p>

	<p>beteiligt ist, geben Sie bitte entsprechend null Stunden an.</p> <p>Wie hoch schätzen Sie den gesamten Zeitaufwand in Stunden ein für  A: Führungskräfte/ Betriebsinhaber  B: Fachkräfte im kaufmännischen Bereich  C: Fachkräfte im technischen Bereich  D: Fachkräfte im gewerblichen Bereich  E: An- und ungelernte Arbeitskräfte</p>
140	<p><b>Greifen Sie für die Auswahl einer neu eingestellten Fachkraft auch auf externe Berater und/oder Vermittler zurück?</b></p> <p>1: ja  2: nein  → Bitte weiter mit Frage 142</p>
141	<p><b>Wie hoch schätzen Sie die Kosten für diese externen Berater/ Vermittler pro erfolgreicher Neueinstellung einer Fachkraft ein?</b></p> <p>Kosten für externe Berater / Vermittler pro erfolgreicher Neueinstellung in Euro</p>
142	<p><b>Wie viele <u>Monate</u> dauert im Durchschnitt die Einarbeitungszeit einer neu eingestellten Fachkraft?</b></p> <p>Durchschnittliche Einarbeitungszeit in Monaten</p>
143	<p><b>Um wie viel Prozent geringer ist im Durchschnitt die Leistung einer neu eingestellten Fachkraft zu Beginn der Einarbeitungszeit im Vergleich zu einer im Betrieb ausgebildeten Fachkraft?</b></p> <p>Den Leistungsgrad einer im Betrieb ausgebildeten Fachkraft setzen Sie bitte gleich 100.</p> <p>Minderleistung zu Beginn der Einarbeitungszeit in Prozent</p>
144	<p><b>Nehmen die neu eingestellten Fachkräfte in der Einarbeitungszeit normalerweise noch an speziellen Weiterbildungsveranstaltungen zum Zwecke der Einarbeitung teil?</b></p> <p>1: ja  2: nein  → Bitte weiter mit Frage 147</p>
145	<p><b>Wie viele <u>Arbeitstage</u> dauern diese Weiterbildungsveranstaltungen im Durchschnitt pro neuer Fachkraft?</b></p> <p>Durchschnittliche Dauer in Tagen</p>

146	<p><b>Welche Kosten entstehen für diese Weiterbildungsveranstaltungen im Durchschnitt Ihrem Betrieb pro neuer Fachkraft für Lehrgangsgebühren und Reisekosten?</b></p> <p>Lehrgangsgebühren sowie Reisekosten in Euro</p>
147	<p><b>Zahlt Ihr Betrieb neu eingestellten Fachkräften höhere bzw. niedrigere Löhne/Gehälter, als den im eigenen Betrieb ausgebildeten Fachkräften mit einer vergleichbaren Arbeitsstelle?</b></p> <p>1: Ja, höhere Löhne/Gehälter  2: Ja, niedrigere Löhne/Gehälter  → Bitte weiter mit Frage 149  3: Nein, weder höhere bzw. niedrigere Löhne/Gehälter  → Bitte weiter mit Frage 150</p>
148	<p><b>Um wie viel Prozent liegen diese Löhne bzw. Gehälter im Durchschnitt höher?</b></p> <p>Lohn-/Gehaltsaufschlag in Prozent: plus _____</p>
149	<p><b>Um wie viel Prozent liegen diese Löhne bzw. Gehälter im Durchschnitt niedriger?</b></p> <p>Lohn-/Gehaltsabschlag in Prozent: minus _____</p>
150	<p><b>Wie hoch war in Ihrem Betrieb im <u>September 2007</u> der durchschnittliche <u>monatliche Bruttolohn bzw. das durchschnittliche Bruttogehalt</u> einer in Ihrem Betrieb ausgebildeten, vollzeitbeschäftigten Fachkraft im Ausbildungsberuf oder in einem vergleichbaren Beruf unmittelbar nach der Ausbildung?</b></p> <p>Bruttolohn bzw. –gehalt pro Monat in Euro: _____</p> <p><b>Alternativ kann auch die Klasse genannt werden, in der die Vergütung fällt.</b></p> <p>Aufteilung der Klassen:  1: unter 1.000 Euro  2: 1.000 bis unter 2.000 Euro  3: 2.000 bis unter 3.000 Euro  4: 3.000 bis unter 4.000 Euro  5: 4.000 bis unter 5.000 Euro  6: 5.000 bis unter 6.000 Euro  7: 6.000 bis unter 7.000 Euro  8: 7.000 bis unter 8.000 Euro  9: 8000 bis unter 9.0000 Euro  10: 9.000 bis unter 10.000 Euro  11. mehr als 10.000 Euro</p>

151	<p><b>Wie hoch ist der Anteil der <u>in den letzten drei Jahren</u> in Ihrem Betrieb neu eingestellten Fachkräfte, die Ihren Betrieb wieder innerhalb eines Jahres verließen?</b></p> <p>Anteil der neu eingestellten Fachkräfte, die den Betrieb wieder verließen</p>
152	<p><b>Wie hoch ist der Anteil dieser Fachkräfte, die Ihren Betrieb verließen ...</b></p> <p>A: auf Grund des Ablaufs der Befristung des Arbeitsvertrages?  B: aus eigenem Entschluss?  C: auf Grund einer betriebsbedingten Kündigung?  D: auf Grund mangelnder fachlicher oder sozialer Qualifikation?</p> <p>Anteil in Prozent</p>
153	<p><b>Wie hoch schätzen Sie insgesamt für Ihren Betrieb das Risiko einer Fehlbesetzung bei der Einstellung neuer Fachkräfte ein?</b></p> <p><b>Bitte verwenden Sie für Ihre Einschätzung des Risikos einer Fehlbesetzung die Werte von 1 für „Sehr hoch“ bis 5 für „Sehr niedrig“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.</b></p> <p>1: Sehr hoch  2:  3:  4:  5: Sehr niedrig</p>
154	<p><b>Wie viel Prozent <u>aller Fachkräfte</u> im Ausbildungsberuf müssen <u>pro Jahr</u> wegen Abgängen (z.B.: Kündigungen, Verrentung usw.) ersetzt werden? Betrachten Sie bitte die <u>letzten drei Jahre</u>.</b></p> <p>Anteil der Fachkräfte, der jährlich ersetzt werden muss in Prozent:</p>
155	<p><b>Stellen Sie sich vor, die Ausbildung im Ausbildungsberuf würde in Ihrem Betrieb eingestellt: Welche der folgenden drei Möglichkeiten würde Ihr Betrieb angesichts der gegenwärtigen Arbeitsmarktsituation am ehesten nutzen?</b></p> <p>Nur eine Nennung möglich.</p> <p>1: Einstellung von externen Fachkräften im ausgewählten oder in einem vergleichbaren Beruf  2: Qualifizierung/Weiterbildung von An- und Ungelernten  3: Umschulung bzw. Weiterbildung von Fachkräften mit einem anderen beruflichen Qualifikationsprofil</p>

<p>156</p>	<p><b>Welche Vorteile oder Nachteile haben Ihrer Einschätzung nach die in Ihrem Betrieb selbst ausgebildeten Fachkräfte gegenüber extern eingestellten Fachkräften, die ähnliche oder gleiche Stellen besetzen?</b></p> <p><b>Bitte verwenden Sie die Skala von 1 „sehr große Vorteile“ bis 5 „sehr große Nachteile“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.</b></p> <p>B: Zusammenarbeit mit relevanten Personengruppen (Kunden / Lieferanten / Kollegen / Unternehmensleitung)  C: Die Weiterbildungsbereitschaft, Weiterbildungsfähigkeit  E. Fachkenntnisse  G: Die Sozialkompetenz  H: Das Arbeitstempo / die Arbeitsgüte  I: Die Betriebstreue</p> <p>1: Sehr große Vorteile  2:  3:  4:  5: Sehr große Nachteile</p>
<p>157</p>	<p><b>Der Fachkräftebedarf in einem Unternehmen kann ja auf unterschiedliche Weise gedeckt werden. Wie wichtig sind zurzeit für Ihren Betrieb folgende Möglichkeiten zur Deckung des Qualifikationsbedarfs im Fachkräftebereich?</b></p> <p><b>Bitte nutzen Sie die Skala von 1 „sehr wichtig“ bis 5 „völlig unwichtig“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.</b></p> <p>A: Eigene Ausbildung  B: Einstellung berufserfahrener Fachkräfte vom externen Arbeitsmarkt  C: Interne Qualifizierung und Weiterbildung von Mitarbeitern ohne Berufsausbildung  D: Einstellung von Berufsanfängern, die von anderen Unternehmen ausgebildet wurden  E: Einstellung schulisch ausgebildeter Berufsanfänger</p> <p>1: sehr wichtig  2:  3:  4:  5: völlig unwichtig</p>
<p>158</p>	<p><b>Wie wird sich zukünftig die Bedeutung dieser Rekrutierungswege zur Deckung des Fachkräftebedarfs verändern?</b></p> <p>Bitte sagen Sie mir dies jeweils auf einer Skala von 1 „Bedeutung nimmt stark zu“ bis 5 „Bedeutung nimmt stark ab“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.</p> <p>A: Eigene Ausbildung  B: Einstellung berufserfahrener Fachkräfte vom externen Arbeitsmarkt  C: Interne Qualifizierung und Weiterbildung von Mitarbeitern ohne</p>

	<p>Berufsausbildung  D: Einstellung von Berufsanfängern, die von anderen Unternehmen ausgebildet wurden  E: Einstellung schulisch ausgebildeter Berufsanfänger</p> <p>1: Bedeutung nimmt stark zu  2:  3:  4:  5: Bedeutung nimmt stark ab</p>
159	<p><b>Wie beurteilen Sie gegenwärtig die Zahl der in Ihrer Region auf dem Arbeitsmarkt verfügbaren Arbeitskräfte im Ausbildungsberuf oder in einem vergleichbaren Beruf?</b></p> <p>Bitte nutzen Sie hier die Skala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung wieder abstimmen.</p> <p>1: Sehr gut  2:  3:  4:  5: Sehr schlecht</p>
160	<p><b>Wie beurteilen Sie gegenwärtig die Einsatzfähigkeit der in Ihrer Region auf dem Arbeitsmarkt verfügbaren Arbeitskräfte im Ausbildungsberuf oder in einem vergleichbaren Beruf?</b></p> <p>Bitte nutzen Sie hier die Skala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung wieder abstimmen.</p> <p>1: Sehr gut  2:  3:  4:  5: Sehr schlecht</p>
161	<p><b>Wie viele <u>Wochen</u> ist in Ihrem Betrieb durchschnittlich eine freie Fachkräftestelle im Ausbildungsberuf oder in einem vergleichbaren Beruf nicht besetzt?</b></p> <p>Berücksichtigen Sie dabei bitte die <u>Wochen</u>, die zwischen dem gewünschten Einstellungsdatum und der tatsächlichen Einstellung liegen und orientieren Sie sich an den Erfahrungen aus den letzten drei Jahren.</p> <p>Zahl der Wochen, die zwischen dem gewünschten und dem tatsächlichen Einstellungsdatum liegen</p>

<p>162</p>	<p><b>Je nach Perspektive kann die betriebliche Ausbildung ja einen unterschiedlichen Stellenwert für die Personalpolitik und die Entwicklung eines Unternehmen haben. Im Folgenden lese ich Ihnen einige dieser möglichen Aspekte vor. Bitte sagen Sie jeweils, wie wichtig die betriebliche Ausbildung für diesen Aspekt ist.</b></p> <p>Bitte verwenden Sie die Skala von 1 „sehr wichtig“ bis 5 „völlig unwichtig“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.</p> <p>Wie wichtig ist die betriebliche Ausbildung in Hinblick auf...</p> <p>B: die Wettbewerbsfähigkeit des Betriebs.  C: die Vermeidung von Qualifikationsengpässen.  E: die Unabhängigkeit vom Arbeitsmarkt.  H: die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Betrieb.  I: das Image des Betriebs bei Kunden und Lieferanten und in der Öffentlichkeit.  K: die Attraktivität des Betriebs für leistungsfähige Arbeitskräfte.  N: die Zufuhr von neuem Wissen in den Betrieb.</p> <p>1: Sehr wichtig  2:  3:  4:  5: Völlig unwichtig</p>
<p>163</p>	<p><b>Wie wichtig sind in Ihrem Betrieb die folgenden Gründe für die eigene Ausbildung?</b></p> <p>Bitte verwenden Sie wieder die Skala von 1 für „sehr wichtig“ bis 5 für „völlig unwichtig“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.</p> <p>Unser Betrieb bildet aus....</p> <p>B: um Kosten der Personalsuche auf dem Arbeitsmarkt einzusparen  C: um Einarbeitungskosten für betriebsfremde Fachkräfte einzusparen  D: um Nachwuchskräfte zu qualifizieren, die genau den betrieblichen Anforderungen entsprechen  E: um das Risiko personeller Fehlentscheidungen bei der Einstellung betriebsfremder Kräfte zu vermeiden  F: um die Möglichkeit zu haben, bei der Übernahme von Auszubildenden „die Besten“ auszuwählen  G: um eine hohe Fluktuation durch Gewinnen besonders betriebsverbundener Fachkräfte zu vermeiden  H: um Auszubildende bereits während der Ausbildung als Arbeitskräfte einzusetzen  I: um den Fachkräftenachwuchs in der Branche/Region zu sichern  J: da die Ausbildung eine Gemeinschaftsaufgabe der Wirtschaft ist und somit eine Leistung für die Gesellschaft ist  K: um Ausgebildete bei der Einarbeitung neu eingestellter Arbeitskräfte einzusetzen  L: da die Ausbildung zur Firmentradition gehört</p> <p>1: Sehr wichtig</p>

	<p>2: 3: 4: 5: Völlig unwichtig</p>
164	<p><b>Wie geeignet sind nach Ihrer Einschätzung folgende Maßnahmen, um das Ausbildungsplatzangebot Ihres Betriebs zu erhöhen?</b></p> <p>Bitte verwenden Sie die Skala von 1 „sehr gut geeignet“ bis 5 „völlig ungeeignet“. Mit den Werten dazwischen können sie Ihre Einschätzung abstufen.</p> <p>A: Bessere schulische Vorbildung der Ausbildungsplatzbewerber B: Senkung der Ausbildungsvergütungen C: Staatliche Zuschüsse D: Reduzierung des bürokratischen Aufwands</p> <p>1: Sehr gut geeignet 2: 3: 4: 5: Völlig ungeeignet</p>
165	<p><b>Welche der folgenden Maßnahmen haben Sie bereits ergriffen bzw. planen Sie <u>in den nächsten drei Jahren</u>, um Ausbildungskosten zu verringern bzw. den Nutzen der Ausbildung zu erhöhen?</b></p> <p>A: Stärkere Einbeziehung der Auszubildenden in den Arbeitsprozess B: Verringerung der Materialkosten C: Reduzierung von freiwilligen Sozialleistungen D: Reduzierung des Betreuungsaufwands pro Auszubildenden E: Reduzierung von Zusatzqualifikationen, die über die Ausbildungsordnung hinausgehen</p> <p>1: vorgenommen/ eingeführt 2: geplant 3: weder vorgenommen, eingeführt noch geplant</p>
166	<p><b>In der berufsbildungspolitischen Diskussion werden unterschiedliche Modelle diskutiert, wie die Organisation der dualen Ausbildung im Ausbildungsberuf verbessert werden kann. Wie bewerten Sie aus Sicht Ihres Betriebes die folgenden Vorschläge?</b></p> <p>Bitte nutzen Sie die Skala von 1 für „sehr sinnvoll“ bis 5 für „nicht sinnvoll“, mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.</p> <p>A: Eine Verlängerung der Ausbildungszeit auf 4 Jahre B: Eine generelle Verkürzung der regulären Ausbildungsdauer. Die weitere Qualifizierung erfolgt durch individuelle Weiterbildung C: Beibehalten der regulären Ausbildungsdauer, verbunden mit einer punktuellen Weiterqualifizierung zur Deckung begrenzter Qualifizierungsbedürfnisse D: Stärkere Abstimmung zwischen Berufsschulen, Kammern und Betrieben</p> <p>1: sehr sinnvoll</p>



	<p>2: 3: 4: 5: nicht sinnvoll</p>
167	<p><b>Welche der folgenden Veränderungen hat Ihr Betrieb bereits vorgenommen/eingeführt bzw. welche sind <u>für die nächsten drei Jahre</u> geplant?</b></p> <p>A: Kooperation in der Ausbildung mit anderen Betrieben B: Controlling im betrieblichen Bildungsbereich D: Neue Weiterbildungsangebote / Ausbau bestehender Weiterbildungsangebote G: Einrichtung von Einheiten mit eigener Kosten-/Ergebnisermittlung H: Fusion/Kooperation/Allianzen mit anderen Betrieben I: Wechsel an der Unternehmensspitze J: Beteiligung ausländischer Investoren/Standortverlagerung/Stilllegung von Betriebsteilen</p> <p>1: Vorgenommen/ eingeführt 2: geplant 3: weder vorgenommen, eingeführt noch geplant</p>
168	<p><b>Einmal alles in allem betrachtet, wie zufrieden ist Ihr Betrieb mit der Leistungsfähigkeit des dualen Systems zur Deckung Ihres betrieblichen Qualifikationsbedarfs?</b></p> <p>Bitte verwenden Sie die Skala von 1 für „sehr zufrieden“ bis 5 für „völlig unzufrieden“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.</p> <p>1: sehr zufrieden 2: 3: 4: 5: völlig unzufrieden</p>
169	<p><b>Und wie zufrieden sind Sie alles in allem mit dem Verhältnis von Nutzen und Kosten der eigenen betrieblichen Ausbildung?</b></p> <p>Bitte verwenden Sie wieder die Skala von 1 für „sehr zufrieden“ bis 5 für „völlig unzufrieden“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.</p> <p>1: sehr zufrieden 2: 3: 4: 5: völlig unzufrieden</p>

170	<p><b>Nun zum Schluss noch eine Frage zur Weiterbildung in Ihrem Betrieb. Haben Beschäftigte Ihres Betriebs <u>im Jahr 2007</u> an Lehrveranstaltungen, Kursen oder Seminaren teilgenommen, die vollständig oder teilweise von Ihrem Betrieb finanziert wurden?</b></p> <p>Bitte berücksichtigen Sie hier die Beschäftigten ohne Auszubildende.</p> <p>1: ja 2: nein</p>
171	<p><b>Welche Funktion haben Sie im Betrieb?</b></p> <p>Funktion des Interviewpartners:</p> <p>1: Inhaber/Gesellschafter 2: Geschäftsführer/Prokurist 3: Abteilungs-/Werks-/Niederlassungsleiter 4: Personalleiter 5: Leiter Personalentwicklung 6: Kaufmännischer Leiter 7: Technischer Leiter 8: Ausbildungsleiter 9: Andere Funktion, und zwar: _____</p>
172	<p><b>Wie lange sind Sie bereits für diesen Betrieb tätig?</b></p> <p>Falls der Interviewpartner nicht direkt im ausgewählten Betrieb beschäftigt ist, bitte die Zeit angeben, die er/sie für das Unternehmen tätig ist Hier interessiert die gesamte Zeit im Betrieb, nicht nur die Zeit in der aktuellen Funktion.</p> <p>Anzahl Jahre im Betrieb beschäftigt:</p>